



Die Bedeutung der Stadtwerke Bamberg für die Region.

Volkswirtschaftliche Studie.

Eduard Pestel Institut, Hannover.

Bamberg und Hannover, im November 2008

Die Bedeutung der Stadtwerke Bamberg für die Region

Auftraggeber:

STWB Stadtwerke Bamberg GmbH
Bamberg



Eduard Pestel Institut
Hannover



Bamberg und Hannover, im November 2008

Auftraggeber:

STWB Stadtwerke Bamberg GmbH
Energie- und Wasserversorgungs GmbH
Margaretendamm 28
96052 Bamberg

Telefon 0951/77-0, Telefax 0951/77-2090
www.stadtwerke-bamberg.de

verantwortlich für den Inhalt:

Dipl.-Phys. (ETH) Joey Schaffner
Eduard Pestel Institut für Systemforschung e. V.
Königstraße 50A, 30175 Hannover
Telefon 0511/9 90 94-0, Telefax 0511/9 90 94-30
E-Mail: info@pestel-institut.de

Die Bedeutung der Stadtwerke Bamberg für die Region

1. Fragestellung und Vorgehen	1
Fragestellung	1
Vorgehen	2
2. Basisdaten zu den Aktivitäten der Stadtwerke Bamberg	6
2.1 Erträge und Aufwendungen	6
2.2 Regionalisierung der Basisdaten der Stadtwerke Bamberg	9
Regionalisierung der Vorleistungsbezüge	9
Regionalisierung der Ausgaben für die Beschäftigten	12
Regionalisierung der an die Kommune und sonstige staatliche Institutionen fließenden Steuern	13
Aufteilung der Konzessionsabgaben und des Jahresüberschusses	14
Regionalisierung der Gesamtausgaben der Stadtwerke Bamberg	14
2.3 Regionalisierung der Ausgaben der Stadtwerke Bamberg nach Produkten	16
Regionalisierung der Stromversorgung	16
Regionalisierung der Erdgasversorgung	17
Regionalisierung der Erdgasversorgung	18
Regionalisierung der Wasserversorgung	19
Regionalisierung des ÖPNV	21
Regionalisierung der Bäder	22
2.4 Übersicht und Vergleich der Ergebnisse mit alternativen Versorgungsmöglichkeiten	24
3. Von den Aktivitäten der Stadtwerke Bamberg ausgelöste wirtschaftliche Effekte	26
3.1 Vorgehensweise	26
3.2 Wertschöpfungseffekte	28
3.3 Beschäftigungseffekte	29
3.4 Einordnung der Ergebnisse	33
Anteil der Stadtwerke Bamberg an der regionalen Beschäftigung	34
Regionaler Beschäftigungseffekt im Branchenvergleich	35
Regionaler Impuls der Stadtwerke Bamberg und Stromkosten der Privatkunden	37
4. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	38

Tabellen

Tabelle 1:	Nach Materialaufwand und Wertschöpfung geordnete GuV der Stadtwerke Bamberg	7
Tabelle 2:	Liquiditätswirksame Aufwendungen der Stadtwerke Bamberg	8
Tabelle 3:	Regionalisierte Vorleistungsnachfrage der Stadtwerke Bamberg nach Gütergruppen	9
Tabelle 4:	Regionale Zuordnung der Wohnorte der Mitarbeiter der Stadtwerke Bamberg	12
Tabelle 5:	Regionalisierung der Personalkosten der Stadtwerke Bamberg	13
Tabelle 6:	Regionalisierung der direkten Steuerzahlungen der Stadtwerke Bamberg (ohne Lohnsteuer)	14
Tabelle 7:	Regionalisierung der Konzessionsabgaben und des Jahresüberschusses der Stadtwerke Bamberg	14
Tabelle 8:	Regionale Anteile an den Gesamtausgaben der Stadtwerke Bamberg nach Kostengruppen	15
Tabelle 9:	Regionale Anteile an den Ausgaben der Stadtwerke Bamberg für die Stromversorgung der Tarifikunden nach Kostengruppen in v. H.	16
Tabelle 10:	Regionale Anteile an den Ausgaben der Stadtwerke Bamberg für die Erdgasversorgung der Tarifikunden nach Kostengruppen in v. H.	18
Tabelle 11:	Regionale Anteile an den Ausgaben der Stadtwerke Bamberg für die Wasserversorgung nach Kostengruppen in v. H.	20
Tabelle 12:	Regionale Anteile an den Ausgaben der Stadtwerke Bamberg für ÖPNV nach Kostengruppen in v. H.	21
Tabelle 13:	Regionale Anteile an den Ausgaben der Stadtwerke Bamberg für Bäder nach Kostengruppen in v. H.	22
Tabelle 14:	Anteile der Ausgaben der Kunden für Produkte von der Stadtwerke Bamberg, die in der Region verbleiben	24
Tabelle 15:	Vergleich des regionalwirtschaftlichen Impulses der Stromversorgung durch die Stadtwerke Bamberg mit alternativer Bereitstellung	24
Tabelle 16:	Vergleich des regionalwirtschaftlichen Impulses der Wärmeversorgung durch die Stadtwerke Bamberg mit alternativer Bereitstellung	25
Tabelle 17:	Ausgelöste indirekte und induzierte Bruttowertschöpfungseffekte durch die Tätigkeit der Stadtwerke Bamberg	28
Tabelle 18:	Ausgelöste indirekte und induzierte Arbeitsplatzeffekte durch die Tätigkeit der Stadtwerke Bamberg	30
Tabelle 19:	Sektorale Aufteilung der Arbeitsplatzeffekte in der Stadt Bamberg durch die Tätigkeit der Stadtwerke Bamberg	31
Tabelle 20:	Zusammenfassung der Beschäftigungseffekte der Stadtwerke Bamberg	32

Tabelle 21:	Anteile der Beschäftigungseffekte der Stadtwerke Bamberg an der gesamten regionalen Beschäftigung	34
Tabelle 22:	Vergleich der Stromkosten für das Jahr 2008 für private Tarifkunden der Stadtwerke Bamberg und der der E.ON Bayern	37

Abbildungen

Abbildung 1:	Gegenstand der Untersuchung: Stadtwerke Bamberg (Konzern)	3
Abbildung 2:	Untersuchungsgebiet	4
Abbildung 3:	Die Geschäftsbereiche der Stadtwerke Bamberg	5
Abbildung 4:	Schematische Darstellung der zu Wirtschaftseffekten führenden Geldflüsse	6
Abbildung 5:	Vorleistungsnachfrage 2007 der Stadtwerke Bamberg nach Regionen (ohne Energie- und Wasserbezug)	11
Abbildung 6:	Regionale Vorleistungsnachfrage (Versorgungsgebiet) der Stadtwerke Bamberg nach Gütergruppen (in 1.000 €) – ohne Energie- und Wasserbezug	11
Abbildung 7:	Anteil der Ausgaben von Tarifkunden für Strom von den Stadtwerken Bamberg, der in Bamberg verbleibt	17
Abbildung 8:	Anteil der Ausgaben der Tarifkunden für Erdgas von den Stadtwerken Bamberg, der in Bamberg verbleibt	19
Abbildung 9:	Anteil der Ausgaben der Kunden für Wasser von den Stadtwerken Bamberg, der in der Region verbleibt	20
Abbildung 10:	Anteil der Ausgaben der Kunden für ÖPNV von den Stadtwerken Bamberg, der in der Region verbleibt	22
Abbildung 11:	Anteil der Ausgaben der Kunden für Bäder von den Stadtwerken Bamberg, der in der Region verbleibt	23
Abbildung 12:	Gesamtwirtschaftliche Effekte der Stadtwerke Bamberg (schematische Darstellung)	27
Abbildung 13:	Durch die Stadtwerke Bamberg in der Region gesicherte Arbeitsplätze direkt, indirekt und induziert	33
Abbildung 14:	Regionaler Anteil am gesamten inländischen Beschäftigungseffekt der Stadtwerke Bamberg im Vergleich mit den vom Pestel Institut in den letzten zwei Jahren untersuchten EVUs	36

1. Fragestellung und Vorgehen

Fragestellung

In allen Regionen Deutschlands wird die Energie- und Wasserversorgung derzeit technisch sicher und damit weitgehend störungsfrei von den Versorgungsunternehmen gewährleistet. Versorgungssicherheit ist in der Bundesrepublik damit kein regionales Bewertungskriterium. Unterschiedlich ist aber die wirtschaftliche Einbindung des jeweiligen Unternehmens in die Region.

Bei der Erledigung ihrer Aufgaben tätigen die Unternehmen Investitionen, sie beschäftigen Mitarbeiter, führen Konzessionsabgaben, Steuern und Gewinnanteile ab und beziehen Vorleistungen von anderen Unternehmen. Hiervon profitieren die übrigen Wirtschaftsbereiche der Region, insbesondere die lokale Wirtschaft am Unternehmenssitz. Erst nach Einbezug dieser Sekundäreffekte wird die regionalwirtschaftliche Bedeutung eines Unternehmens deutlich.

Diese Untersuchung der Stadtwerke Bamberg soll die regionalwirtschaftliche Bedeutung der **Stadtwerke Bamberg** darstellen. Diese wird jeweils getrennt dargestellt für

- die Stadt Bamberg,
- das gesamte Versorgungsgebiet (Gas), bestehend aus den Städten Bamberg und Hallstadt und der Gemeinde Stegaurach¹ sowie
- die Stadt und den Landkreis Bamberg zusammen.

Die folgenden Fragen sollen beantwortet werden:

- In welchem Umfang beziehen die Stadtwerke Bamberg **Güter und Dienstleistungen aus der Region** und welche Wirtschaftszweige werden hierdurch gestärkt?
- Wie ist das **Verhältnis der Ausgaben von Bürgern und Wirtschaft** für die Leistungen der Stadtwerke Bamberg **zu den Ausgaben der Stadtwerke Bamberg**, die **in die genannten Regionen** zurückfließen bzw. an überregionale Empfänger gehen?

¹ Die Gemeinde Stegaurach zählt weit überwiegend zum Versorgungsgebiet Gas: Rund 90 % der Bevölkerung lebt in den von den StWB versorgten Gemeindeteilen. Die Gemeinde Stegaurach wird daher nachfolgend vollständig in die regionale Betrachtung einbezogen.

- Welcher **Anteil von jedem Euro**, den die Bürger und Unternehmen für Produkte von den Stadtwerken Bamberg ausgeben, **bleibt in der Region** und löst hier weitere Wertschöpfung aus?
- Welcher **volkswirtschaftliche Nutzen** entsteht in der Region durch die Stadtwerke Bamberg, d. h. wie viel **Wertschöpfung** wird geschaffen und wie viele **Arbeitsplätze** werden in der Region gehalten?

Vorgehen

In der vorliegenden Untersuchung werden die regionalwirtschaftlichen Effekte der Stadtwerke Bamberg, bestehend aus der STWB Stadtwerke Bamberg GmbH sowie den beherrschten Tochterunternehmen (vgl. **Abbildung 1**) analysiert. **Gegenstand der Untersuchung** sind somit die Unternehmen

- STWB Stadtwerke Bamberg GmbH
- Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH (STEW),
- Stadtwerke Bamberg Verkehrs- und Park GmbH (STVP),
- Stadtwerke Bamberg Bäder GmbH (STB),
- Stadtwerke Bamberg Energiedienstleistung GmbH (STED).

Diese sind zu den **Stadtwerken Bamberg** konsolidiert.²

Die Analyse der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bamberg auf ihre regionale ökonomische Wirkung erfolgt auf der Basis des Jahres 2007. Dieses Jahr wurde als **Referenzjahr** gewählt, weil

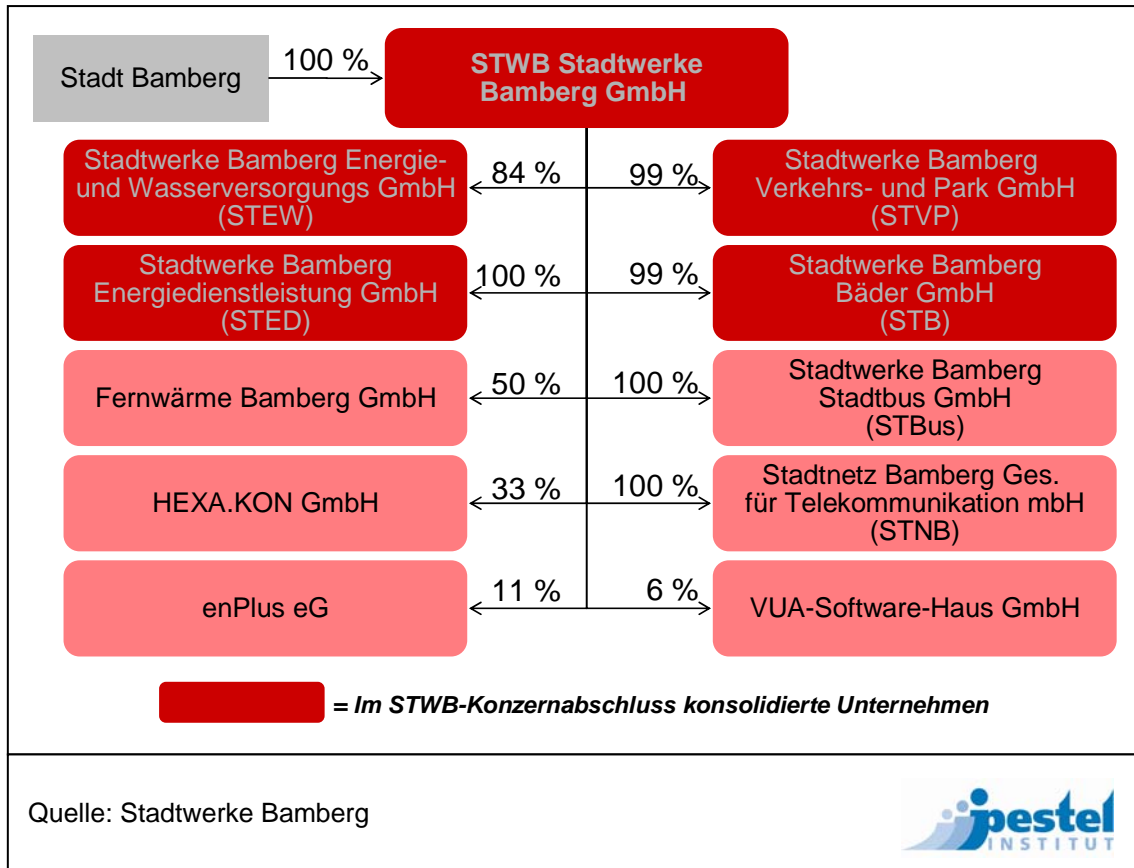
- es das zeitnächste Jahr mit vollständigem Datensatz ist,
- der Geschäftsverlauf keine außerordentlichen Entwicklungen aufweist und
- der Effekt des überdurchschnittlich warmen Wetters im Jahre 2007 auf den gesamten Gasabsatz unter 10 % lag³.

² Auf einen Ausweis der Beteiligung an den 100 %-prozentigen Tochterunternehmen Stadtwerke Bamberg Stadtbuss GmbH (STBus) und Stadtnetz Bamberg Gesellschaft für Telekommunikation mbH (STNB) wird im Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet. In Ausübung von § 296 Abs. 1 HGB wird die STNB nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

³ Der Erdgaseinsatz zur Erzeugung von Raumwärme (ca. 55 % des gesamten Endabsatzes für Erdgas in Deutschland) ist weitgehend proportional zur Heizgradtagszahl. Die Heizgradtagszahl lag im Jahre 2007 für die Wetterstation Bamberg 14,0 % unter dem langjährigen Mittel (1970 bis 2006). Der nicht zur Raumheizung eingesetzte Erdgaseinsatz zur Erzeugung von Prozesswärme, mechanischer Energie und Beleuchtung (zusammen 45 % des Endabsatzes) ist weitgehend unabhängig von der Außentemperatur.

Primär wurde als **Datenquelle** der Jahresabschluss der Stadtwerke Bamberg für das Geschäftsjahr 2007 verwendet. Regionalisierte Daten wurden direkt vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt.

Abbildung 1: Gegenstand der Untersuchung: Stadtwerke Bamberg (Konzern)



Die Stadt Bamberg ist zu 100 % Gesellschafterin der Stadtwerke Bamberg GmbH. An der STEW sind mit insgesamt 16 % E.ON Bayern AG und die Ferngas Nordbayern GmbH beteiligt.

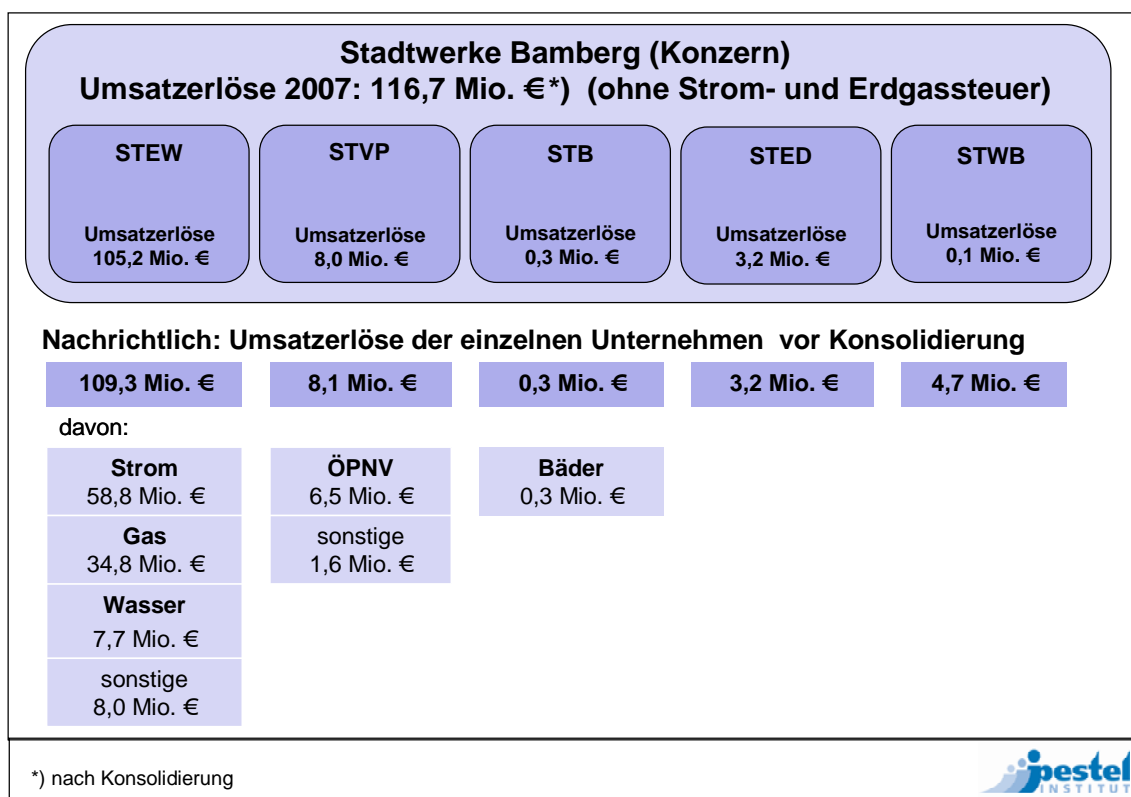
Die Analysen zur **regionalwirtschaftlichen Bedeutung** der Stadtwerke Bamberg beziehen sich auf

- die **Stadt Bamberg**
- das **Versorgungsgebiet** der Stadtwerke Bamberg (Städte Bamberg und Hallstadt sowie die Gemeinde Stegaurach) und
- die **Region** mit der Stadt Bamberg und dem Landkreis Bamberg.

Die Geschäftsbereiche der Stadtwerke Bamberg zeigt **Abbildung 3**. Die gesamten Umsatzerlöse der Stadtwerke Bamberg liegen (ohne Strom- und Erdgassteuer und nach Konsolidierung) bei 116,7 Mio. €. Dazu tragen die STEW 105,2 € (90,1 %) bei und die STVP 8,0 Mio. € (6,9 %). Die übrigen 3 % der Umsatzerlöse des Konzerns entfallen auf die STB, die STED und die STWB.

Die **Stromversorgung** erwirtschaftete (vor Konsolidierung) mit 58,8 Mio. €, die **Erdgasversorgung** 34,8 Mio. € und die **Wasserversorgung** 7,7 Mio. €. Der **ÖPNV** trug mit 6,5 Mio. € zu den Umsatzerlösen bei, die **Bäder** mit 0,3 Mio. €.

Abbildung 3: Die Geschäftsbereiche der Stadtwerke Bamberg



Für die **Stadtwerke Bamberg insgesamt** wird im Folgenden untersucht, in welchem Umfang Güter und Dienstleistungen aus der Region bezogen werden und welche Wirtschaftszweige hierdurch gestärkt werden sowie welche volkswirtschaftlichen Effekte in der Region ausgelöst werden.

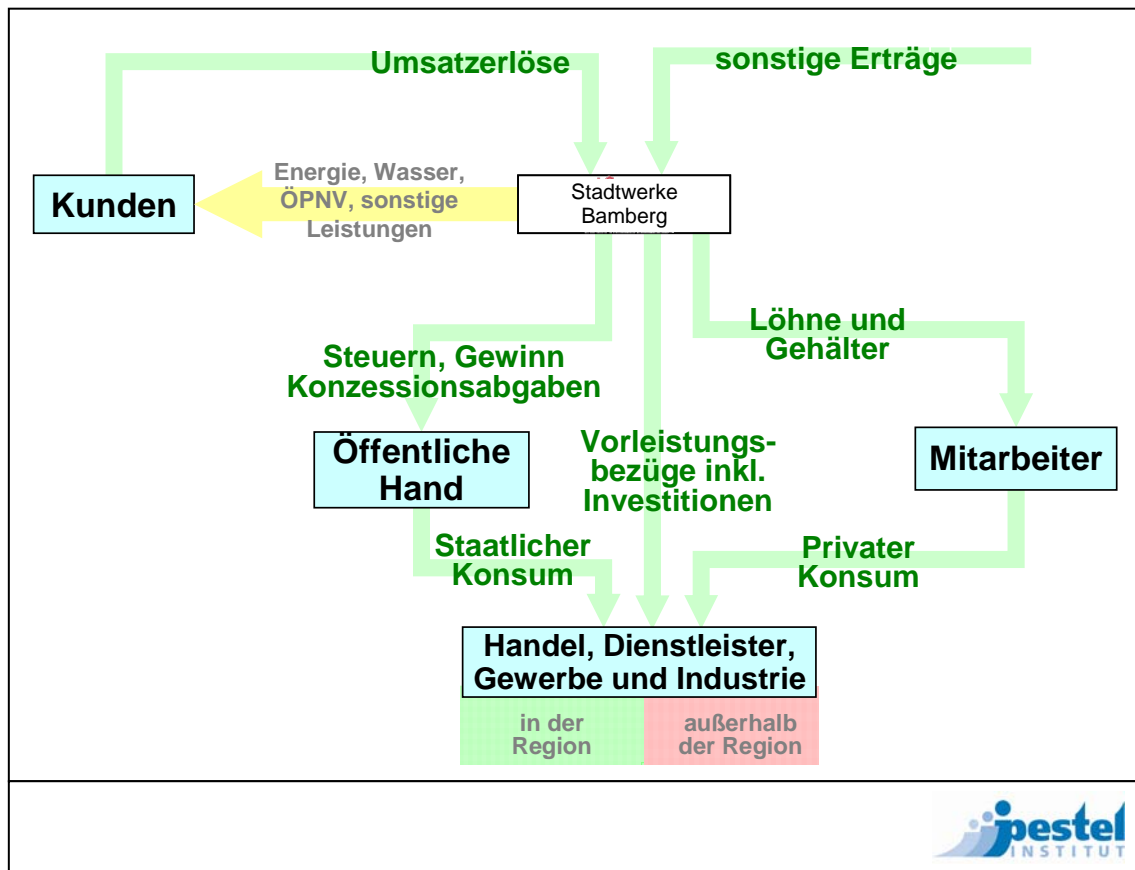
Darüber hinaus wird für die fünf Geschäftsbereiche **Strom**, **Erdgas**, **Wasser**, **ÖPNV** und **Bäder** analysiert, welcher Anteil von jedem Euro, den die Bürger und Unternehmen für diese Produkte an die Stadtwerke Bamberg zahlen, in der Region verbleibt und hier weitere Wertschöpfung auslöst.

2. Basisdaten zu den Aktivitäten der Stadtwerke Bamberg

2.1 Erträge und Aufwendungen

In **Abbildung 4** sind die aus der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bamberg entstehenden Geldflüsse, die zu wirtschaftlichen Effekten bei den Stadtwerken Bamberg bzw. bei den Geldempfängern führen, schematisch dargestellt. Die als hellgrüne Pfeile dargestellten Ertrags- und Aufwandpositionen werden nachfolgend im Wesentlichen aus der Gewinn- und Verlustrechnung des untersuchten Unternehmens entnommen.

Abbildung 4: Schematische Darstellung der zu Wirtschaftseffekten führenden Geldflüsse



Zu wirtschaftlichen Sekundäreffekten führen prinzipiell alle Auszahlungen der Stadtwerke Bamberg bei den jeweiligen Empfängern des Geldes. Die Lohn- und Gehaltszahlungen an die Mitarbeiter führen nach Abzug von Steuern, Sozialausgaben und Sparquote zu privatem Konsum. Auch der Staat (hierzu zählt auch die Stadt Bamberg) gibt die gezahlten Steuern (auch die Lohnsteuer der Mitarbeiter) und die Konzessionsabgaben in der Region oder überregional aus. Die Ausgaben der Stadtwerke Bamberg für Vorleistungen (einschließlich der

Investitionsausgaben) führen wiederum bei den liefernden Unternehmen zu Beschäftigung.

Bei den Regionalanalysen werden alle in **Abbildung 4** aufgeführten Geldströme berücksichtigt. Im ersten Schritt wird die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) der Stadtwerke Bamberg nach Einnahmen und Aufwendungen sortiert. Die entsprechende Aufbereitung zeigt **Tabelle 1**.

Tabelle 1: Nach Materialaufwand und Wertschöpfung geordnete GuV der Stadtwerke Bamberg

Nach Einnahmen, Materialaufwand (inkl. Abschreibungen) und Wertschöpfung geordnete GuV 2007 der Stadtwerke Bamberg (Konzern)	Betrag 1.000 €
Einnahmen	
Umsatzerlöse brutto	126.896
<i>davon periodenfremde Erstattungen an Kunden (StromNEV-konformes Entgelt 2006)</i>	<i>-938</i>
Sonstige betriebliche Erträge und Aktivierte Eigenleistungen	8.917
Auflösung Umsatzsteuerguthaben (aus Vorjahren)	1.313
Erträge aus Beteiligungen (Saldo), Wertpapieren, Zinsen	2.689
Summe	138.615
Aufwand für Material, Abschreibungen (Sachanlagen) etc.	
Materialaufwand	84.353
<i>davon Energie- und Wasserbezug</i>	<i>68.704</i>
<i>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</i>	<i>8.497</i>
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.489
<i>davon Buchverluste, Abschreibung/Wertberichtigung auf Forderungen etc.</i>	<i>3.877</i>
<i>davon Auflösung von Rückstellungen für StromNEV-konformes Entgelt aus 2006</i>	<i>-938</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	437
Summe	97.776
Wertschöpfung	
Personalaufwand	18.322
<i>davon Zuführungen zu Rückstellungen</i>	<i>221</i>
Konzessionsabgaben	4.759
Strom- und Gassteuer	10.172
Ausgleichszahlungen an sonstige Gesellschafter der Tochterunternehmen	1.488
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.324
sonstige Steuern	172
Ergebnisabführung und Einstellungen in Rücklagen	4.802
Summe	41.039
Summe Material, Abschreibungen etc. und Wertschöpfung	138.615

Die Gesamteinnahmen der Stadtwerke Bamberg inklusive Stromsteuer betragen 138,6 Mio. € (oberer Teil der Tabelle). Die im mittleren Teil der Tabelle aufgeführten Aufwandspositionen werden in Ausgaben für Material, Abschreibung, sonstige Aufwendungen und in Zinsen aufgeteilt. Im unteren Teil der Tabelle ist die Wertschöpfung der Stadtwerke Bamberg in ihre Komponenten zerlegt. In der Summe der Aufwendungen ergeben sich wiederum 138,6 Mio. €.

Die in **Tabelle 1** in **blauer Schrift** markierten Posten aus der GuV sind **nicht liquiditätswirksam**, d. h. sie führen nicht zu wirtschaftlichen Effekten in nachgelagerten Wirtschaftsbereichen und werden deshalb in den folgenden Betrachtungen nicht berücksichtigt. Auch die in der GuV ausgewiesene Aufwandsposi-

tion "**Abschreibung**" hat im Jahr 2007 keine unmittelbaren Zahlungen zur Folge, sondern resultiert aus dem Werteverzehr von Anlagegütern oder Forderungen. So werden Anlagegüter "abgeschrieben", deren Herstellung bereits vor mehreren Jahren stattfand. Beschäftigungswirksam war bei den liefernden Unternehmen die damalige Investition mit den damit verbundenen damaligen Auszahlungen der Stadtwerke Bamberg. Die heutigen Abschreibungen in Höhe von 8,5 Mio. € führen daher aktuell zu keinem zusätzlichen Impuls in der Wirtschaft.

Für die Regionalanalysen werden stattdessen Investitionen in Höhe von 9,9 Mio. € angesetzt, die in der Höhe den geplanten jährlichen Investitionen in den nächsten Jahren entsprechen. Den gegenüber der GuV der Stadtwerke Bamberg so veränderten Basisdatensatz für die Regionalanalysen zeigt **Tabelle 2**.

Tabelle 2: Liquiditätswirksame Aufwendungen der Stadtwerke Bamberg

Liquiditätswirksame Aufwendungen der Stadtwerke Bamberg (Konzern) 2007	Betrag 1.000 €
Aufwand für Vorleistungen	
Energie- und Wasserbezug	68.704
sonstiger Materialaufwand	15.649
Investitionen (Mittelabfluss) in Sachanlagen und Immat. Vermögensgegenstände	9.848
sonst. betriebliche Aufwendungen einschl. Erstattungen (ohne Buchverluste etc.)	1.550
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	437
Summe	96.188
Wertschöpfung	
Löhne und Gehälter (ohne Zuführungen zu Rückstellungen)	13.967
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.743
Aufwendungen für Altersversorgung	1.391
Konzessionsabgaben	4.759
Stromsteuer	6.094
Erdgassteuer	4.078
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1324
sonstige Steuern	172
Ausgleichszahlungen an sonstige Gesellschafter der Tochterunternehmen	1.488
Ergebnisabführung Konzern	3.302
Einstellung in Rücklagen Konzern	1.500
Summe	40.818
Summe Vorleistungen und Wertschöpfung	137.006

Im Vergleich zu **Tabelle 1** fehlen in **Tabelle 2** die nicht liquiditätswirksamen Wertberichtigungen auf Forderungen und Verluste aus Anlagenabgängen, die aufgelösten Rückstellungen für Erstattungen an die Kunden und die Veränderung der Pensionsrückstellungen. Statt der Abschreibungen sind liquiditätswirksame Investitionen in Höhe von 9,9 Mio. € als Vorleistungsbezug eingesetzt.

Die in **Tabelle 2** aufgeführten **liquiditätswirksamen** Aufwendungen bilden die Grundlage für die Regionalanalysen. In der Summe von Vorleistungen (96,2 Mio. €) und Wertschöpfung (40,8 Mio. €) betragen sie 137,0 Mio. €.

2.2 Regionalisierung der Basisdaten der Stadtwerke Bamberg

Da die Untersuchung die regionale wirtschaftliche Bedeutung der Stadtwerke Bamberg für die Stadt Bamberg und für die Region zum Ziel hat, ist eine regionale Aufteilung der in **Tabelle 2** gezeigten Daten nach dem Sitz der Geldempfänger notwendig. Diese Regionalisierung erfasst die Lieferanten von Vorleistungen und Investitionsgütern und die unmittelbar Beschäftigten. Auch die an die Kommunen im Untersuchungsgebiet und an sonstige staatliche Institutionen fließenden Konzessionsabgaben, alle Steuern und die Gewinnabführung werden entsprechend dem Empfangsort der Gelder aufgeteilt.

Regionalisierung der Vorleistungsbezüge

Die Stadtwerke Bamberg haben im Jahr 2007 für **96,2 Mio. € Sachgüter und Dienstleistungen** eingekauft (hier als Vorleistungen bezeichnet). Die Summe dieser Einkäufe, die auch die Investitionen der Stadtwerke Bamberg umfasst, ist im oberen Block von **Tabelle 2** enthalten. Die Aufteilung der Vorleistungsnachfrage der Stadtwerke Bamberg auf Lieferbranchen und Regionen ist in **Tabelle 3** ausgewiesen. Sie teilt sich in

- **10 Produktionsbereiche** (Gütergruppen) und
- **drei Regionen** (Stadt Bamberg, Versorgungsgebiet und Stadt und Landkreis Bamberg) auf.

Tabelle 3: Regionalisierte Vorleistungsnachfrage der Stadtwerke Bamberg nach Gütergruppen

Gütergruppe	Stadt Bamberg	Versorgungsgebiet	Stadt u. LK Bamberg	Insgesamt
	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft	252	252	252	276
hergestellte Waren	1.323	1.376	2.435	5.824
Strom, Erdgas, Wasser, Dienstl. der Versorgungswirtschaft	1.105	1.115	1.115	68.704
Bauarbeiten	3.255	3.772	4.785	10.547
Instandhaltung/Reparatur für Kfz und Gebrauchsgütern	318	323	545	957
Beherbergungs- u. Gaststätdienstleistungen	70	70	70	80
Verkehrs- und Nachrichtenübermittlungsdienstleistungen	2.799	2.862	3.031	3.141
Dienstleistungen der Kreditinstitute und Versicherungen	368	368	368	839
unternehmensbezogene Dienstleistungen	1.457	1.470	1.585	4.713
Dienstl. der öff. Verwaltung und sonstige Dienstleistungen	539	540	550	1.107
Vorleistungen insgesamt	11.486	12.148	14.736	96.188
<i>in Prozent</i>	<i>11,9%</i>	<i>12,6%</i>	<i>15,3%</i>	<i>100,0%</i>
Nachrichtlich:				
Vorleistungen ohne Energie- und Wasserbeschaffung	10.381	11.033	13.621	27.484
<i>in Prozent</i>	<i>37,8%</i>	<i>40,1%</i>	<i>49,6%</i>	<i>100,0%</i>

Ein Anteil von 71,4 % (68,7 Mio. €) der Vorleistungsnachfrage besteht aus Energie- und Wasserbezügen und eingekauften Dienstleistungen der Energie- und Wasserversorgung. Weit überwiegend erfolgen diese Bezüge von Lieferanten mit Sitz außerhalb der Region. Neben dem Energie- und Wasserbezug liegt das Schwergewicht bei **Bauleistungen, hergestellten Waren, unternehmensbezogenen Dienstleistungen und Verkehrs- und Nachrichtenübermittlungsdienstleistungen.**

Zu beachten ist, dass in **Tabelle 3** und den folgenden Tabellen und Abbildungen die Angaben zur Stadt Bamberg und zu den beiden anderen ausgewiesenen Regionen nicht addiert werden dürfen. Vielmehr ist in den Angaben zum Versorgungsgebiet der Wert für die Stadt Bamberg und in dem Wert für Stadt und Landkreis Bamberg der Wert für das Versorgungsgebiet jeweils mit enthalten.

Die regionale Aufteilung der Lieferbetriebe ergibt Vorleistungsbezüge von 14,7 Mio. €, die auf die Region entfallen, hiervon werden 12,1 Mio. € aus dem Versorgungsgebiet bezogen. Als **Fazit der Einkaufsanalyse** ist – unter Ausklammerung der Energie- und Wasserbezüge – eine Beteiligung der regionalen Wirtschaft an den Vorleistungslieferungen (27,5 Mio. €) in Höhe von 49,6 % (Stadt und Landkreis Bamberg) bzw. 40,1 % (Versorgungsgebiet) festzustellen.

Die regionale Einkaufsstruktur für Energie- und Wasserbezug und sonstige Vorleistungen der Stadtwerke Bamberg zeigt **Abbildung 5**. Unterschieden werden dabei Bezüge aus der Stadt Bamberg und aus der restlichen Region sowie aus dem sonstigen In- und Ausland insgesamt.

In **Abbildung 6** ist – unter Ausklammerung des Energie- und Wasserbezugs – dargestellt, in welchem Umfang die Branchen in der Region von den Ausgaben der Stadtwerke Bamberg begünstigt sind. Auf das Versorgungsgebiet entfallen 11,0 Mio. € der Vorleistungsnachfrage. Davon entfallen die größten Anteile auf Bauleistungen, Verkehrs- und Nachrichtenübermittlungsdienstleistungen und unternehmensbezogene Dienstleistungen. Darunter ist eine breite Palette von Tätigkeiten durch Dritte zu verstehen: z. B. Vermessungs- und Ingenieurleistungen, Steuer-, Rechts- und Wirtschaftsberatung, Laboranalysen, Mikroverfilmung, Objektbewachung, Inkasso oder Werbeagenturleistungen.

Abbildung 5: Vorleistungsnachfrage 2007 der Stadtwerke Bamberg nach Regionen (ohne Energie- und Wasserbezug)

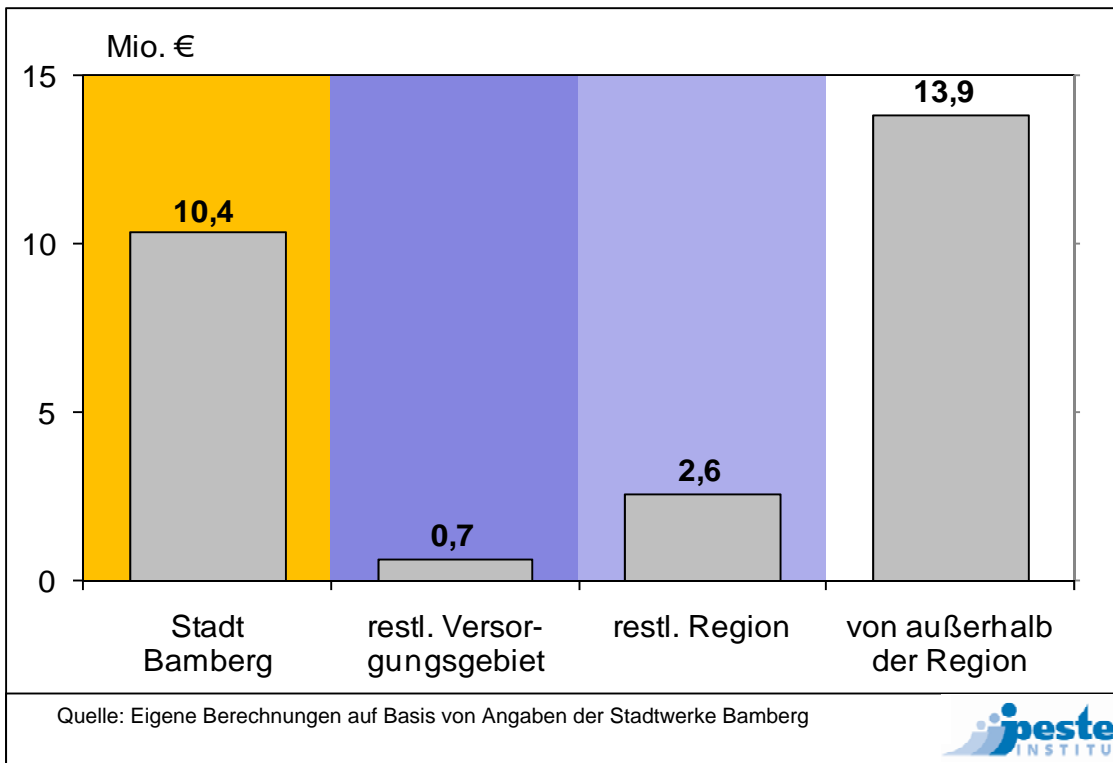
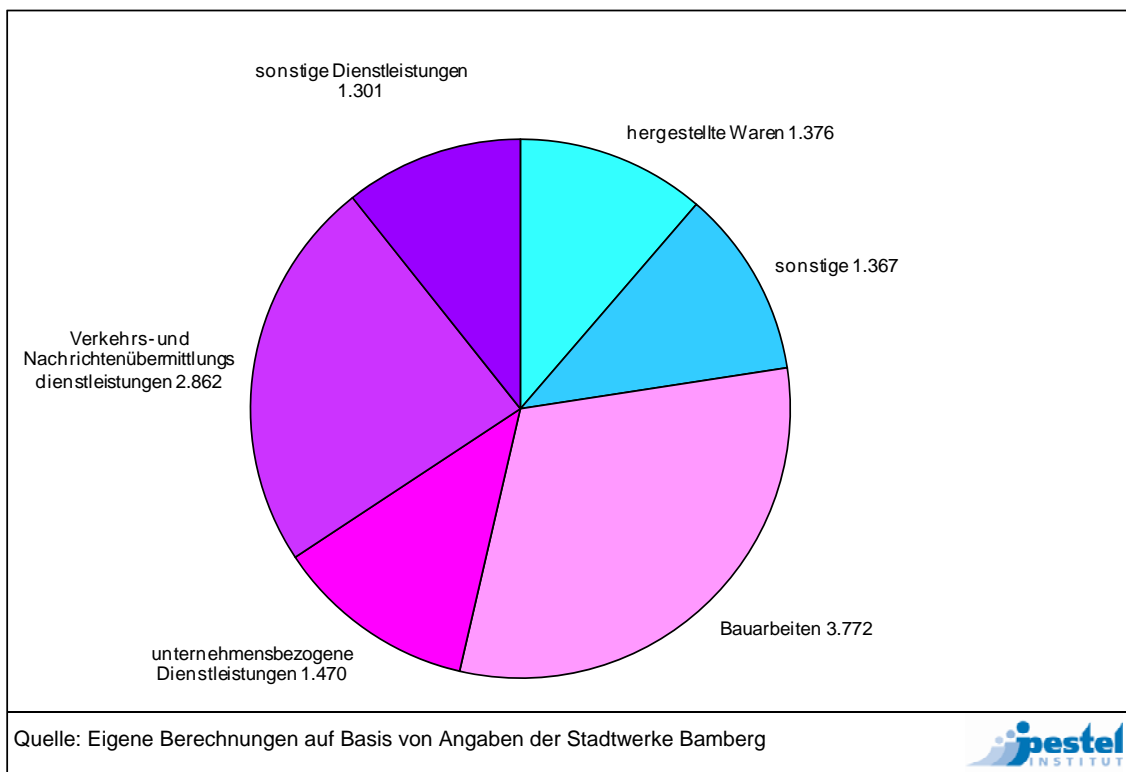


Abbildung 6: Regionale Vorleistungsnachfrage (Versorgungsgebiet) der Stadtwerke Bamberg nach Gütergruppen (in 1.000 €) – ohne Energie- und Wasserbezug



Nach der Betrachtung der Vorleistungsbezüge folgt die Aufteilung der erzielten **Wertschöpfung** auf die drei Regionen. Dabei wird zwischen den drei großen Aggregaten Personalaufwendungen, Steuern sowie Konzessionsabgaben und Gewinn unterschieden.


Regionalisierung der Ausgaben für die Beschäftigten

Im Jahr 2007 erreichte der **Personalaufwand** der Stadtwerke Bamberg 18,1 Mio. € Hiervon wurden 1,4 Mio. € für Altersvorsorge aufgewendet (s. **Tabelle 2**). Die sozialen Abgaben des Arbeitgebers für die im Unternehmen Beschäftigten schlugen mit 2,7 Mio. € zu Buche. Von der Brutto Lohn- und -gehaltssumme von 14,0 Mio. € verbleiben den jahresdurchschnittlich 371 Beschäftigten nach Abzug der eigenen Sozialabgaben und der persönlichen Steuern statistisch **8,4 Mio. € ausgabefähige Einkommensanteile**, die dann überwiegend wohnortbezogen in der Region als Konsumausgaben oder zum Sparen (einschließlich Kredittilgung) eingesetzt werden.

Die Verteilung der Beschäftigten auf die **betrachteten Regionen** zur Aufteilung der ausgabefähigen Einkommen zeigt **Tabelle 4**. Diese Verteilung wurde bei der Aufteilung der ausgabefähigen Einkommen auf die Regionen angesetzt.

Tabelle 4: Regionale Zuordnung der Wohnorte der Mitarbeiter der Stadtwerke Bamberg

Wohnort	Mitarbeiter	
	Anzahl	Anteil in v.H.
Stadt Bamberg	171	46,1
Versorgungsgebiet	210	56,6
Stadt und Landkreis Bamberg	345	93,0
insgesamt	371	100,0


Quelle: Stadtwerke Bamberg 

Aus **Tabelle 4** ist ersichtlich, dass 171 (46,1 %) Mitarbeiter der Stadtwerke Bamberg in der Stadt Bamberg wohnen. Im übrigen Versorgungsgebiet leben 39 Mitarbeiter (Zeile 2 – Zeile 1), im übrigen Landkreis Bamberg 135 Mitarbeiter. Nur 26 Personen (7 %) leben außerhalb der betrachteten Region.

Die regionale Aufteilung der 18,1 Mio. € Personalkosten ist in **Tabelle 5** vorgenommen. Aufgeteilt werden die Bruttopersonalkosten einschließlich der an die Sozialversicherungsträger und den Staat fließenden Abzüge und Arbeitgeberanteile. Bei der Lohnsteuer wird angenommen, dass 20 % bei der Wohnortgemeinde verbleiben, bei den Krankenkassenbeiträgen wird der lokale Anteil auf

50 % geschätzt, während die sonstigen Sozialabgaben aus der Region abgehen; d.h. der mögliche Rückfluss als allgemeine Renten oder Leistungen der Arbeitsverwaltung wird nicht berücksichtigt.

Tabelle 5: Regionalisierung der Personalkosten der Stadtwerke Bamberg

Kostengruppe	Stadt Bamberg	Versorgungsgebiet	Stadt und Landkreis	Insgesamt
	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Personalkosten				
Nettolöhne und -gehälter	3.886	4.773	7.841	8.432
Lohnsteuer	257	316	519	2.793
Krankenkasse	414	509	836	1.797
sonstige Sozialabgaben	0	0	0	3.688
Altersvorsorge etc.	641	787	1.294	1.391
Summe	5.198	6.385	10.490	18.101
<i>Anteil in Prozent</i>	<i>28,7%</i>	<i>35,3%</i>	<i>58,0%</i>	<i>100,0%</i>
Eigene Berechnungen basierend auf Angaben der Stadtwerke Bamberg				

Insgesamt verbleiben von den Bruttopersonalkosten 28,7 % in der Stadt Bamberg und 58,0 % in der gesamten untersuchten Region.


Regionalisierung der an die Kommune und sonstige staatliche Institutionen fließenden Steuern

Die von den Stadtwerken Bamberg an die Stadt Bamberg und sonstige staatliche Institutionen abfließenden direkten **Steuern** lagen 2007 (ohne Lohnsteuer) bei 11,7 Mio. €

Die Grundsteuer (Kommunalanteil 100 %) und die Gewerbeertragssteuer (Kommunalanteil zirka zwei Drittel) fallen ausschließlich in der Stadt Bamberg an. Die anderen Steuern, insbesondere die Strom- und Erdgassteuer fließen nicht direkt an die Kommune oder Region.

Die Aufteilung der Steuerzahlungen auf die Regionen erfolgt in **Tabelle 6**. Durch die vollständig aus der Region abfließenden Strom- und Erdgassteuern verbleiben nur 8,9 % der Steuerzahlungen der Stadtwerke Bamberg in der Stadt.


Tabelle 6: Regionalisierung der direkten Steuerzahlungen der Stadtwerke Bamberg (ohne Lohnsteuer)

Kostengruppe	Stadt Bamberg 1.000 €	Versorgungsgebiet 1.000 €	Stadt und Landkreis 1.000 €	Insgesamt 1.000 €
Steuern				
Strom- und Erdgassteuer	0	0	0	10.172
Steuern vom Einkommen und Ertrag	883	883	927	1.324
sonstige Steuern	155	155	155	172
Summe	1.038	1.038	1.082	11.668
<i>Anteil in Prozent</i>	<i>8,9%</i>	<i>8,9%</i>	<i>9,3%</i>	<i>100,0%</i>
Eigene Berechnungen basierend auf Angaben der Stadtwerke Bamberg				

Aufteilung der Konzessionsabgaben und des Jahresüberschusses

Im Jahr 2007 wurden 4,8 Mio. € Konzessionsabgaben für Leitungsrechte an die Kommunen des Versorgungsgebiets gezahlt. An die sonstigen Gesellschafter der Tochterunternehmen wurden 1,5 Mio. € als Ausgleichszahlung geleistet, in die Rücklagen wurden 1,5 Mio. € eingestellt. Die Ergebnisabführung des Konzerns belief sich auf 3,3 Mio. € nach Steuern. In der Summe ergeben sich 11,0 Mio. €, die zu 85,7 % an die Stadt Bamberg fließen (vgl. **Tabelle 7**). In der Region verblieben 86,5 %.

Tabelle 7: Regionalisierung der Konzessionsabgaben und des Jahresüberschusses der Stadtwerke Bamberg

Kostengruppe	Stadt Bamberg 1.000 €	Versorgungsgebiet 1.000 €	Stadt und Landkreis 1.000 €	Insgesamt 1.000 €
Konzessionsabgaben, Jahresüberschuss				
Konzessionsabgaben	4.668	4.759	4.759	4.759
Ausgleichszahlungen an sonstige Gesellschafter der Tochterunternehmen	0	0	0	1.488
Ergebnisabführung Konzern	3.302	3.302	3.302	3.302
Einstellung in Rücklagen Konzern	1.500	1.500	1.500	1.500
Summe	9.470	9.561	9.561	11.049
<i>Anteil in Prozent</i>	<i>85,7%</i>	<i>86,5%</i>	<i>86,5%</i>	<i>100,0%</i>
Eigene Berechnungen basierend auf Angaben der Stadtwerke Bamberg				

Regionalisierung der Gesamtausgaben der Stadtwerke Bamberg

Die Zusammenfassung der vorgenommenen Aufteilung der einzelnen Kostentypen und die jeweils in der Region verbleibenden Anteile von Vorleistungen und Wertschöpfung der Stadtwerke Bamberg zeigt **Tabelle 8**.

Tabelle 8: Regionale Anteile an den Gesamtausgaben der Stadtwerke Bamberg nach Kostengruppen

Kostengruppe	Stadt Bamberg 1.000 €	Versorgungs- gebiet 1.000 €	Stadt und Landkreis Bamberg 1.000 €	Insgesamt 1.000 €
Vorleistungen				
Erdgas-, Strom- und Wasserbezug	1.105	1.115	1.115	68.704
sonstige Vorleistungen	10.381	11.033	13.621	27.484
Summe	11.486	12.148	14.736	96.188
Wertschöpfung				
Nettolöhne und -gehälter	3.886	4.773	7.841	8.432
Lohnsteuer	257	316	519	2.793
Krankenkasse	414	509	836	1.797
sonstige Sozialabgaben	0	0	0	3.688
Altersvorsorge etc.	641	787	1.294	1.391
Konzessionsabgaben	4.668	4.759	4.759	4.759
Strom- und Erdgassteuer	0	0	0	10.172
Steuern vom Einkommen und Ertrag	883	883	927	1.324
sonstige Steuern	155	155	155	172
Ausgleichszahlungen an sonstige Gesellschafter der	0	0	0	1.488
Ergebnisabführung Konzern	3.302	3.302	3.302	3.302
Einstellung in Rücklagen Konzern	1.500	1.500	1.500	1.500
Summe	15.706	16.984	21.133	40.818
Summe Vorleistungen und Wertschöpfung	27.192	29.132	35.869	137.006
Anteil in %	19,8%	21,3%	26,2%	100,0%
Eigene Berechnungen basierend auf Angaben der Stadtwerke Bamberg				
Nachrichtlich ohne Strom-, Erdgas-, Wasserbezug und ohne Strom- und Erdgassteuer	26.087	28.017	34.754	58.130
Anteil in Prozent	44,9%	48,2%	59,8%	100,0%

Von den **Gesamtausgaben** der Stadtwerke Bamberg (137,0 Mio. €) verbleiben 29,1 Mio. € im Versorgungsgebiet, dies entspricht einem Anteil von 21,3 %

Da jedoch der Energie- und Wasserbezug fast ausschließlich von außerhalb der Region möglich ist und auch das ausdrücklich als Bundessteuer erhobene Aufkommen an Strom- und Erdgassteuer nicht in der Region verbleiben kann, vermindert sich die Bezugsbasis für die regionalen Ausgaben. Unter Ausklammerung der Energie- und Wasserbezüge und der Strom- und Erdgassteuer mit insgesamt 78,9 Mio. € ergibt sich eine regional beeinflussbare Ausgabenbasis von 58,1 Mio. €. Hieran gemessen **verbleiben 48,2 % der regional beeinflussbaren Ausgaben im Versorgungsgebiet.**

Die Aufwendungen der Stadtwerke Bamberg für Vorleistungen und die Wertschöpfung lassen sich den Endprodukten zuordnen. Diese produktbezogenen Geldflüsse werden für die Produkte **Strom, Erdgas, Wasser, ÖPNV und Bäder** regionalisiert – ähnlich wie die Angaben für das Unternehmen insgesamt in

Tabelle 8. Im Folgenden werden die Ergebnisse dieser Analyse nach Produkten dargestellt.

2.3 Regionalisierung der Ausgaben der Stadtwerke Bamberg nach Produkten

Regionalisierung der Stromversorgung

In **Tabelle 9** ist die Aufteilung der Ausgaben der Stadtwerke Bamberg ausschließlich für die Stromversorgung der Tarifkunden als Anteil an den Gesamtausgaben dargestellt. Dabei wurden wiederum die jeweils in den Regionen verbleibenden Anteile ermittelt.

Tabelle 9: Regionale Anteile an den Ausgaben der Stadtwerke Bamberg für die Stromversorgung der Tarifkunden nach Kostengruppen in v. H.

Kostengruppe	Stadt Bamberg	Versorgungsgebiet	Stadt u. LK Bamberg	Insgesamt
	in v.H.	in v.H.	in v.H.	in v.H.
Vorleistungen				
Strom	1,3	1,3	1,3	47,2
Aufträge an Unternehmen ¹⁾	3,7	4,0	4,9	8,3
Summe	5,0	5,3	6,2	55,5
Wertschöpfung				
Nettolöhne/-gehälter	1,5	1,9	3,1	3,3
Sozialabgaben	0,1	0,2	0,3	1,9
Konzessionsabgaben, Gewinn	16,9	16,9	16,9	18,5
Steuern ²⁾	0,4	0,4	0,5	1,4
Stromsteuer	0,0	0,0	0,0	19,4
Summe	18,9	19,4	20,8	44,5
Gesamtkosten³⁾ (= Umsatz)	23,9	24,7	27,0	100,0
Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der STWB; Die Werte dürfen nicht addiert werden, da sich die Regionen überschneiden. 1) inkl. Investitionen und sonstige Aufwendungen; 2) Inkl. Lohnsteuer und ohne Stromsteuer; 3) Inkl. Stromsteuer				
Nachrichtlich				
<i>Gesamtkosten ohne Strombezug und Stromsteuer</i>	75,3	77,9	85,7	100,0

In der mittleren Spalte der Tabelle wird der Anteil ausgewiesen, der im Versorgungsgebiet verbleibt, weil die Stadtwerke Bamberg bei der Stromversorgung

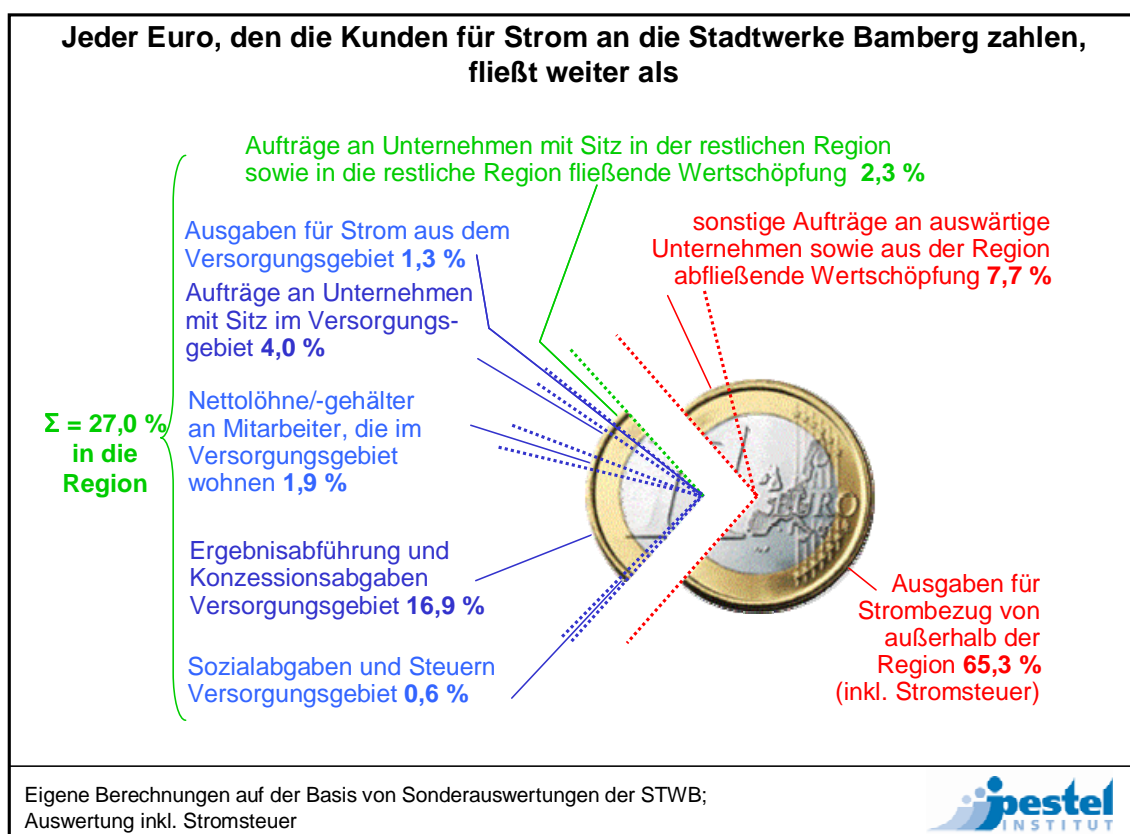
- fast 50 % aller Vorleistungen von regionalen Unternehmen einkaufen (4,0 %-Punkte von 8,3 % des Umsatzes),
- fast 60 % der Löhne und Gehälter an Beschäftigte zahlen, die im Versorgungsgebiet wohnen (1,9 % Punkte von 3,3 % des Umsatzes), und
- Konzessionsabgaben und Gewinn zu gut 90 % an die Stadt Bamberg abführen (16,9 %-Punkte von 18,5 Punkten).

In der dritten farbig markierten Spalten sind die entsprechenden Werte für die Region insgesamt ausgewiesen, in der rechten Spalte die Insgesamt-Werte.

Der in **Tabelle 9** ausgewiesene Umsatz entspricht den Gesamtausgaben der Tarifkunden für Strom. **Von jedem Euro, den die Kunden der Stadtwerke Bamberg für Strom ausgeben, fließen 24,7 Cent ins Versorgungsgebiet bzw. 27,0 Cent in die Region insgesamt zurück.** Werden die Ausgaben der Stadtwerke Bamberg für den Strombezug ausgeklammert, erreicht der Anteil an den regional beeinflussbaren Kosten, der ins Versorgungsgebiet zurückfließt, 77,9 % (untere Zeile in **Tabelle 9**).

In **Abbildung 7** wird das Ergebnis der Verteilrechnung Strom für die Region visualisiert.


Abbildung 7: Anteil der Ausgaben von Tarifkunden für Strom von den Stadtwerken Bamberg, der in Bamberg verbleibt



Regionalisierung der Erdgasversorgung

In **Tabelle 10** ist die Aufteilung der Ausgaben der Stadtwerke Bamberg ausschließlich für die Erdgasversorgung der Tarifkunden als Anteil an den Gesamtausgaben dargestellt. Dabei wurden wiederum die jeweils in den einzelnen Regionen verbleibenden Anteile ermittelt.

Tabelle 10: Regionale Anteile an den Ausgaben der Stadtwerke Bamberg für die Erdgasversorgung der Tarifkunden nach Kostengruppen in v. H.

Kostengruppe	Stadt Bamberg	Versorgungsgebiet	Stadt u. LK Bamberg	Insgesamt
	in v.H.	in v.H.	in v.H.	in v.H.
Vorleistungen				
Erdgas	0,0	0,0	0,0	57,7
Aufträge an Unternehmen ¹⁾	6,5	7,0	8,6	14,5
Summe	6,5	7,0	8,6	72,2
Wertschöpfung				
Nettolöhne/-gehälter	1,4	1,8	2,9	3,1
Sozialabgaben	0,1	0,2	0,3	1,8
Konzessionsabgaben, Gewinn	11,2	11,3	11,3	12,2
Steuern ²⁾	0,2	0,3	0,3	1,1
Erdgassteuer	0,0	0,0	0,0	9,6
Summe	13,0	13,4	14,7	27,8
Gesamtkosten³⁾ (= Umsatz)	19,5	20,4	23,4	100,0
Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der STWB; Die Werte dürfen nicht addiert werden, da sich die Regionen überschneiden.				
1) inkl. Investitionen und sonstige Aufwendungen; 2) Inkl. Lohnsteuer und ohne Erdgassteuer; 3) Inkl. Erdgassteuer				
				
Nachrichtlich				
<i>Gesamtkosten ohne Gasbezug und Erdgassteuer</i>	60,1	63,0	72,2	100,0

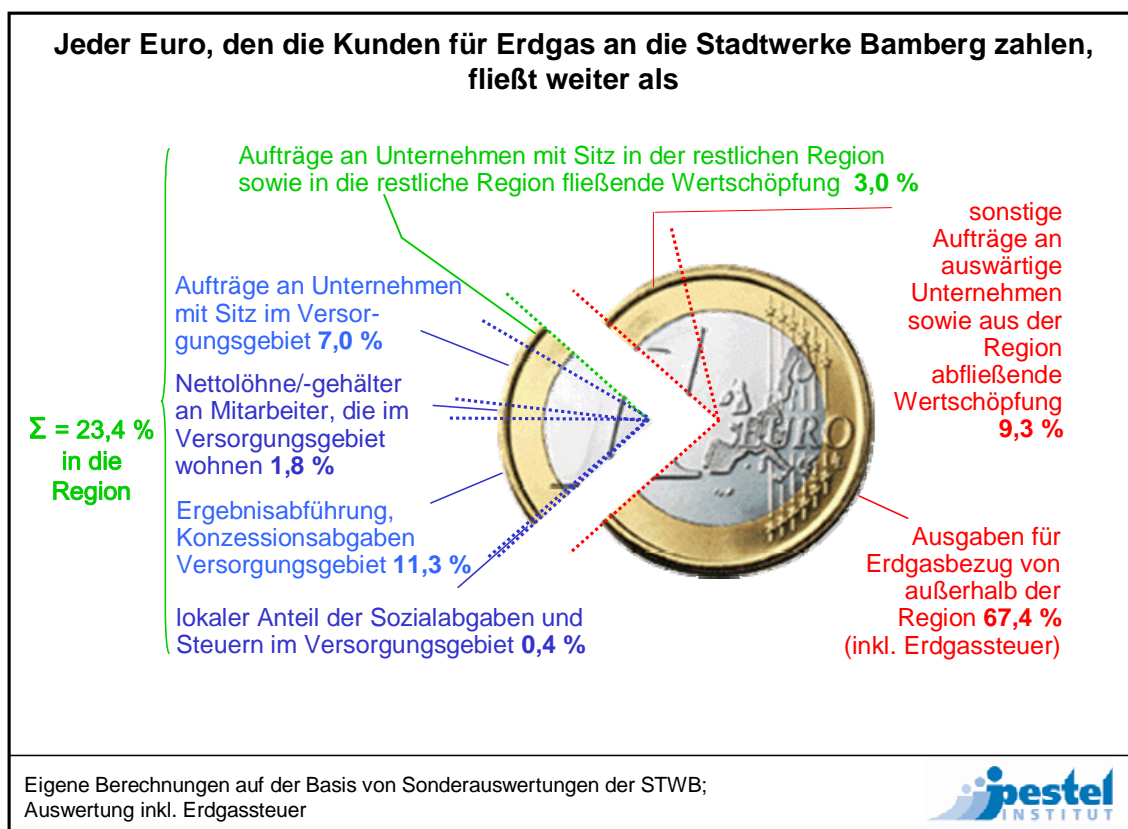
Die in **Tabelle 10** ausgewiesenen Gesamtausgaben entsprechen den Gesamtausgaben der Tarifkunden für Erdgas.

In den farbig hinterlegten Spalten werden die Anteile ausgewiesen, die in der Stadt bzw. im Versorgungsgebiet und in der Region verbleiben, weil die Stadtwerke Bamberg Vorleistungen von lokalen und regionalen Unternehmen einkaufen, Löhne und Gehälter an Beschäftigte zahlen, die in der Region wohnen und Konzessionsabgaben und Gewinn (weit überwiegend) an die Stadt Bamberg abführen.

Hierdurch verbleiben von jedem Euro, den die Tarifkunden der Stadtwerke Bamberg für Erdgas ausgeben 23,4 Cent in der Region. Allein auf das Versorgungsgebiet entfallen 20,4 %. Betrachtet man die Ausgaben für Erdgasbezug unter Ausklammerung des Erdgaseinkaufs und der abfließenden Erdgassteuer, so ergibt sich ein regionaler Ausgabenanteil von 72,2 % (untere Zeile von **Tabelle 10.**)

In **Abbildung 8** wird das Ergebnis der Verteilrechnung Erdgas für die Region visualisiert.

Abbildung 8: Anteil der Ausgaben der Tarifkunden für Erdgas von den Stadtwerken Bamberg, der in Bamberg verbleibt



Regionalisierung der Wasserversorgung

In **Tabelle 11** ist die Aufteilung der Ausgaben der Stadtwerke Bamberg ausschließlich für die Wasserversorgung als Anteil an den Gesamtausgaben dargestellt. Dabei wurden wiederum die jeweils in den Regionen verbleibenden Anteile ermittelt.

Der in **Tabelle 11** ausgewiesenen Gesamtumsatz (100 %) entspricht den Gesamtausgaben der Endkunden für Wasser. **Von jedem Euro, den die Kunden der Stadtwerke Bamberg für Wasser ausgeben, fließen 49,7 Cent in die Region zurück.** Insgesamt 34,2 Cent verbleiben in Bamberg. Der regionale Anteil bei Nichtberücksichtigung der Wasserbezüge (letzte Zeile) liegt für die gesamte Region bei 59,6 %.

Tabelle 11: Regionale Anteile an den Ausgaben der Stadtwerke Bamberg für die Wasserversorgung nach Kostengruppen in v. H.

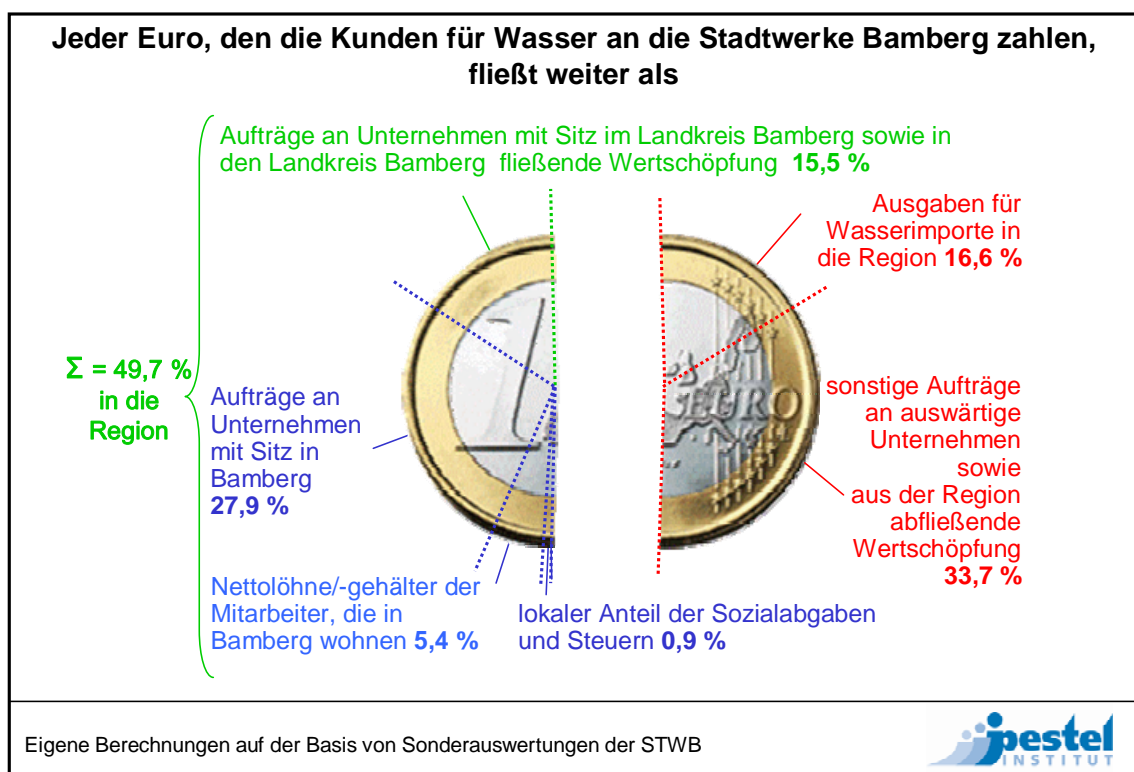
Kostengruppe	Stadt Bamberg	Versorgungs- gebiet	Stadt u. LK Bamberg	Insgesamt
	in v.H.	in v.H.	in v.H.	in v.H.
Vorleistungen				
Wasser	0,0	0,0	0,0	16,6
Aufträge an Unternehmen ¹⁾	27,9	30,0	37,2	62,2
Summe	27,9	30,0	37,2	78,8
Wertschöpfung				
Nettolöhne/-gehälter	5,4	6,6	10,9	11,7
Sozialabgaben	0,5	0,6	0,9	6,1
Gewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern ²⁾	0,4	0,5	0,7	3,4
Summe	6,3	7,7	12,5	21,2
Gesamtkosten (= Umsatz)	34,2	37,7	49,7	100,0

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der STWB;
Die Werte dürfen nicht addiert werden, da sich die Regionen überschneiden.
1) inkl. Investitionen und sonstige Aufwendungen; 2) Inkl. Lohnsteuer

Nachrichtlich				
Gesamtkosten ohne Wasserbezug	41,0	45,1	59,6	100,0

In **Abbildung 9** wird das Ergebnis der Verteilrechnung Wasser für die Region visualisiert.

Abbildung 9: Anteil der Ausgaben der Kunden für Wasser von den Stadtwerken Bamberg, der in der Region verbleibt




Regionalisierung des ÖPNV

In **Tabelle 12** ist die Aufteilung der Ausgaben der Stadtwerke Bamberg ausschließlich für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) als Anteil an den Gesamtausgaben dargestellt. Dabei wurden wiederum die jeweils in den Regionen verbleibenden Anteile ermittelt.

Tabelle 12: Regionale Anteile an den Ausgaben der Stadtwerke Bamberg für ÖPNV nach Kostengruppen in v. H.

Kostengruppe	Stadt Bamberg	Versorgungs- gebiet	Stadt u. LK Bamberg	Insgesamt
	in v.H.	in v.H.	in v.H.	in v.H.
Vorleistungen				
Aufträge an Unternehmen ¹⁾	25,8	27,8	34,4	57,6
Summe	25,8	27,8	34,4	57,6
Wertschöpfung				
Nettolöhne/-gehälter	10,5	12,9	21,2	22,8
Sozialabgaben	1,0	1,2	2,0	12,9
Gewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern ²⁾	0,7	0,8	1,3	6,7
Summe	12,2	14,9	24,5	42,4
Gesamtkosten (= Umsatz)	38,0	42,7	58,9	100,0

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der STWB;
Die Werte dürfen nicht addiert werden, da sich die Regionen überschneiden.
1) inkl. Investitionen und sonstige Aufwendungen; 2) Inkl. Lohnsteuer



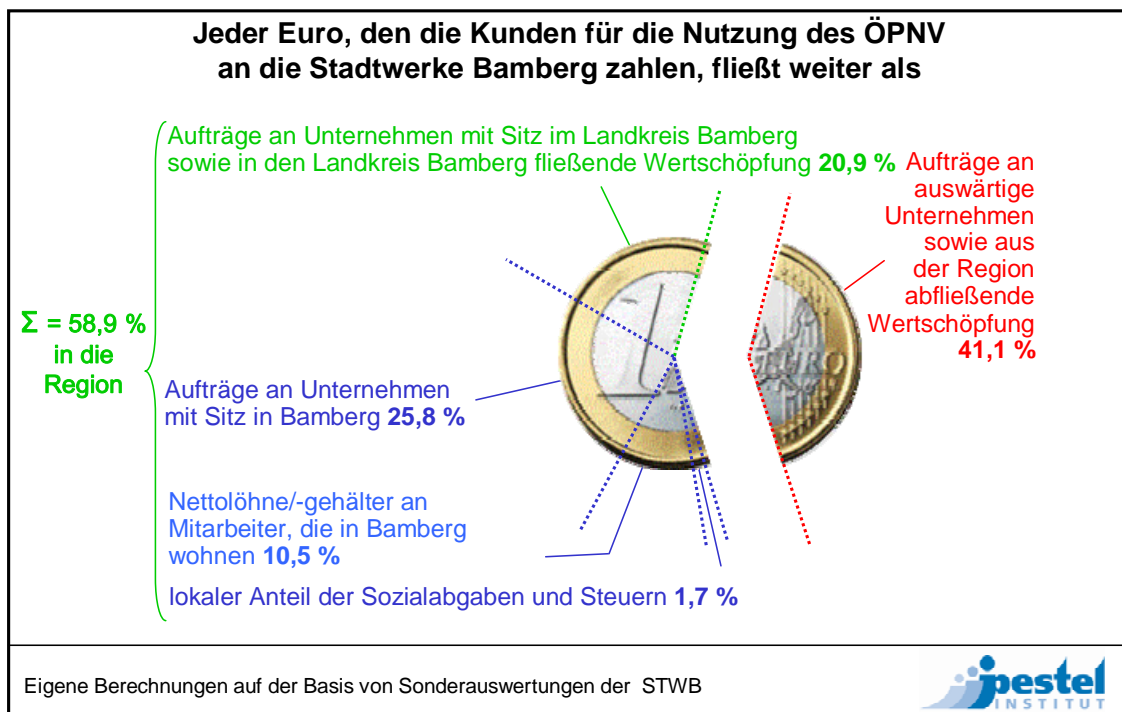
Die in **Tabelle 12** ausgewiesenen Gesamtausgaben entsprechen den Gesamtausgaben der Endkunden für ÖPNV.

In den farbig hinterlegten Spalten werden die Anteile ausgewiesen, die in der Region verbleiben, weil die Stadtwerke Bamberg Vorleistungen von regionalen Unternehmen einkaufen, Löhne und Gehälter an Beschäftigte zahlen, die in der Region wohnen sowie Gewinne an die Stadt Bamberg abführen.

Von jedem Euro, den die Kunden der Stadtwerke Bamberg für Fahrten mit dem ÖPNV ausgeben, fließen 58,9 Cent in die Region zurück.

In **Abbildung 10** wird das Ergebnis der Verteilrechnung ÖPNV für die Region visualisiert.

Abbildung 10: Anteil der Ausgaben der Kunden für ÖPNV von den Stadtwerken Bamberg, der in der Region verbleibt



Regionalisierung der Bäder

In **Tabelle 13** ist die Aufteilung der Ausgaben der Stadtwerke Bamberg ausschließlich für die Bäder als Anteil an den Gesamtausgaben dargestellt. Dabei werden wiederum die jeweils in den Regionen verbleibenden Anteile ermittelt.

Tabelle 13: Regionale Anteile an den Ausgaben der Stadtwerke Bamberg für Bäder nach Kostengruppen in v. H.

Kostengruppe	Stadt Bamberg	Versorgungsgebiet	Stadt u. LK Bamberg	Insgesamt
	in v.H.	in v.H.	in v.H.	in v.H.
Vorleistungen				
Aufträge an Unternehmen ¹⁾	32,4	34,8	43,2	72,1
Summe	32,4	34,8	43,2	72,1
Wertschöpfung				
Nettolöhne/-gehälter	6,3	7,7	12,6	13,6
Sozialabgaben	0,7	0,9	1,4	9,4
Gewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern ²⁾	1,2	1,2	1,5	4,9
Summe	8,2	9,8	15,5	27,9
Gesamtkosten (= Umsatz)	40,6	44,6	58,7	100,0

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der STWB;
Die Werte dürfen nicht addiert werden, da sich die Regionen überschneiden.
1) inkl. Investitionen und sonstige Aufwendungen; 2) Inkl. Lohnsteuer

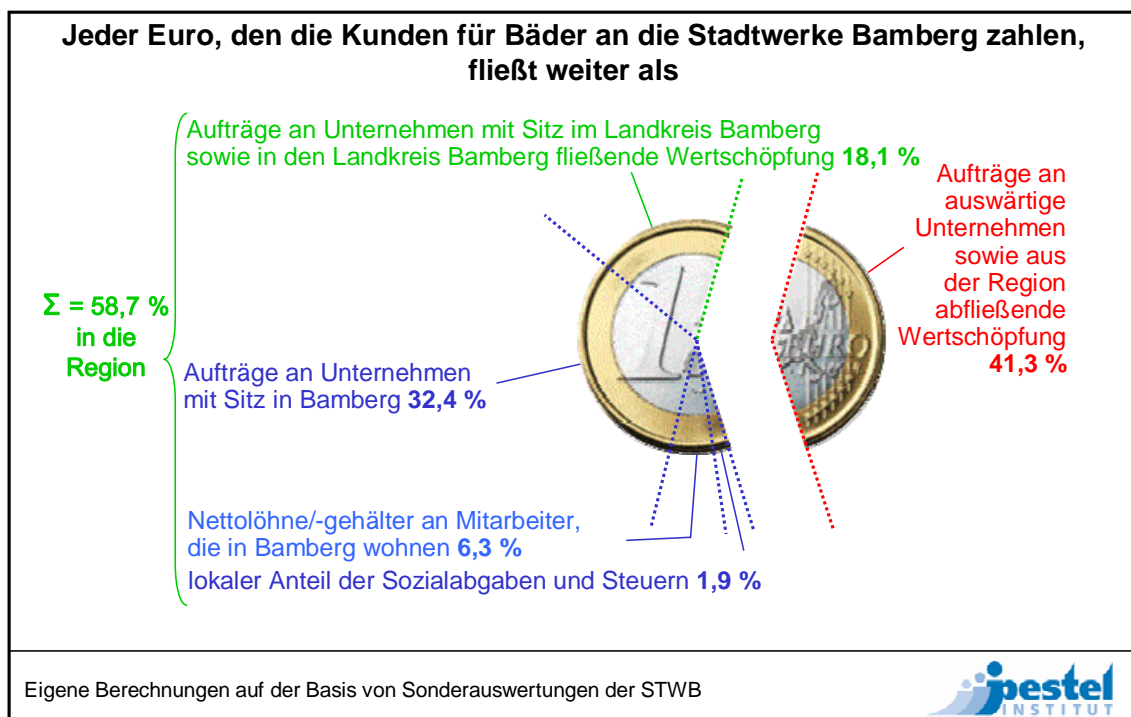
Die in **Tabelle 13** ausgewiesenen Gesamtausgaben entsprechen den Gesamtausgaben der Endkunden für Bädernutzung.

In den farbig hinterlegten Spalten werden die Anteile ausgewiesen, die in der Region verbleiben, weil die Stadtwerke Bamberg Vorleistungen von regionalen Unternehmen einkaufen, Löhne und Gehälter an Beschäftigte zahlen, die in der Region wohnen sowie Gewinne an die Stadt Bamberg abführen.

Von jedem Euro, den die Kunden der Stadtwerke Bamberg für den Eintritt in die Bäder ausgeben, fließen 58,7 Cent in die Region zurück.

In **Abbildung 11** wird das Ergebnis der Verteilrechnung Bäder für die Region visualisiert.

Abbildung 11: Anteil der Ausgaben der Kunden für Bäder von den Stadtwerken Bamberg, der in der Region verbleibt




2.4 Übersicht und Vergleich der Ergebnisse mit alternativen Versorgungsmöglichkeiten

Eine Übersicht der Anteile der Ausgaben, die die Stadtwerke Bamberg bei der Bereitstellung von Energie und Wasser erfolgreich in die Region lenken, zeigt **Tabelle 14**. Diese in der Region getätigten Ausgaben der Stadtwerke Bamberg stärken die regionale Wirtschaft. Die durch die Ausgaben der Stadtwerke Bamberg ausgelösten regionalwirtschaftlichen Effekte werden in **Kapitel 3** untersucht (z. B. wie viele Arbeitsplätze in anderen Unternehmen in der Region hierdurch gesichert werden).

Tabelle 14: Anteile der Ausgaben der Kunden für Produkte von der Stadtwerke Bamberg, die in der Region verbleiben


Produkt	von 1 Euro				
	verbleibt in Bamberg	verbleibt im Versorgungsgebiet	verbleibt in Stadt und LK Bamberg	fließt aus der Region für Import von Energie	fließt aus der Region für sonstige Leistungen
Strom	23,9 Cent	0,8 Cent	2,4 Cent	65,3 Cent	7,6 Cent
Erdgas	19,5 Cent	0,9 Cent	3,0 Cent	67,4 Cent	9,3 Cent
Wasser	34,2 Cent	3,5 Cent	12,0 Cent	16,6 Cent	33,7 Cent
Verkehr	38,0 Cent	4,7 Cent	16,2 Cent	-	41,1 Cent
Bäder	40,6 Cent	4,0 Cent	14,1 Cent	-	41,3 Cent

Eigene Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen STWB 

Die hohe regionalwirtschaftliche Bedeutung der Stadtwerke Bamberg wird deutlich, wenn der im Versorgungsgebiet verbleibende Anteil an den Stromkosten von Kunden der Stadtwerke Bamberg mit dem von Kunden überregionaler Stromversorger verglichen wird. Diese Gegenüberstellung zeigt **Tabelle 15**.

Tabelle 15: Vergleich des regionalwirtschaftlichen Impulses der Stromversorgung durch die Stadtwerke Bamberg mit alternativer Bereitstellung

Strom von ...	Von 1 Euro verbleiben in Versorgungsgebiet
Stadtwerke Bamberg	25 Cent
einem überregionalen Stromversorger, der das Netz der Stadtwerke Bamberg nutzt	13 Cent

Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf Angaben STWB 

- Von jedem Euro, den die Tarifkunden der Stadtwerke Bamberg für Strom ausgeben, verbleiben 25 Cent im Versorgungsgebiet (27 Cent in der Region).


- Wenn Tarifikunden von einem überregionalen Stromanbieter versorgt werden, verbleiben dagegen von jedem Euro nur 13 Cent im Versorgungsgebiet. Dieser Rückfluss ergibt sich aus den Netznutzungsentgelten, die der überregionale Stromversorger an die Stadtwerke Bamberg entrichten muss, sowie aus der Konzessionsabgabe.

Die klare Differenz beim regionalwirtschaftlichen Impuls zeigt, dass durch die regionale Tätigkeit der Stadtwerke Bamberg deutlich größere positive wirtschaftliche Effekte für die Region entstehen.

Dies ist auch beim Wärmemarkt der Fall, wie der regionalwirtschaftliche Bonus beim Bezug von Gas und Fernwärme im Vergleich zum konkurrierenden Heizöl in **Tabelle 16** zeigt.

Tabelle 16: Vergleich des regionalwirtschaftlichen Impulses der Wärmeversorgung durch die Stadtwerke Bamberg mit alternativer Bereitstellung

Wärme aus ...	Von 1 Euro verbleiben Versorgungsgebiet
Erdgas von den Stadtwerken Bamberg	20 Cent
Erdgas einem überregionalen Versorger, der das Netz der Stadtwerke Bamberg nutzt	15 Cent
Heizöl vom Minerölhandel	6 Cent

Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf Angaben der STWB 

Die Ausgaben der Verbraucher, die ihre Wärme mit Heizöl erzeugen, verbleiben zu 6 % vor Ort. Dagegen verbleiben von jedem Euro, den die vor Ort ansässigen Stadtwerke Bamberg beim Erdgasverkauf umsetzen, 20 Cent im Versorgungsgebiet (23 % in der Region). Bezieht der Tarifikunde sein Erdgas von einem überregionalen Versorgungsunternehmen, verbleiben hingegen nur 15 Cent von jedem aufgewendeten Euro im Versorgungsgebiet.

3. Von den Aktivitäten der Stadtwerke Bamberg ausgelöste wirtschaftliche Effekte

In **Kapitel 2** sind die regionalen Anteile der von den Stadtwerken Bamberg nachgefragten **Vorleistungen** (einschließlich der Investitionen) sowie die der erzielten **Wertschöpfungsanteile** dargestellt worden. In **Kapitel 3** werden nun die dadurch ausgelösten wirtschaftlichen Effekte einschließlich der ausgelösten Beschäftigung berechnet. Hierbei wird wiederum zwischen den genannten Regionen unterschieden.

3.1 Vorgehensweise

Die Berechnung der wirtschaftlichen Effekte der Stadtwerke Bamberg erfolgt mithilfe einer Input-Output-Analyse. Diese basiert auf der vom Statistischen Bundesamt für 71 Produktionsbereiche ermittelten Tabelle der Lieferverflechtungen.

In der analysierten **Wirkungskette** (vgl. **Abbildung 12**), die von den Ausgaben der Stadtwerke Bamberg ausgelöst wird, sind **drei Haupteffekte** zu unterscheiden:

a. Direkte Effekte

Die Stadtwerke Bamberg beschäftigt Mitarbeiter. Die an diese Beschäftigten gezahlten Einkommen, der vom Unternehmen erwirtschaftete Überschuss, die entrichteten Konzessionsabgaben und die entrichteten Steuern ergeben zusammen die Bruttowertschöpfung.

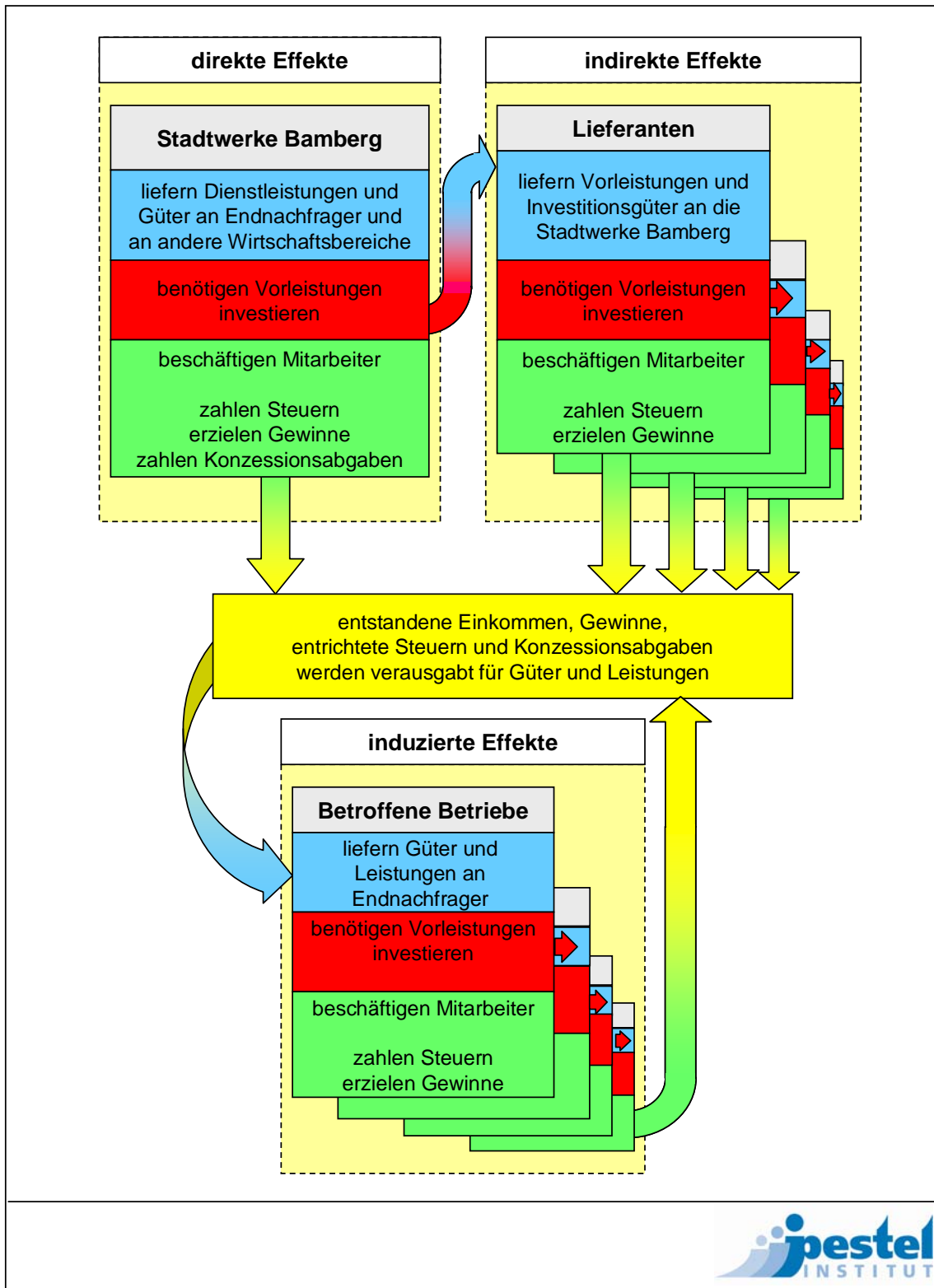
b. Indirekte Effekte

Die für den laufenden Betrieb der Stadtwerke Bamberg benötigten Vorleistungs- und Investitionslieferungen lösen bei den Lieferanten neue wirtschaftliche Aktivitäten und damit Beschäftigung aus.

c. Induzierte Effekte

Die direkt und indirekt entstandenen Einkommen, Gewinne und Steuern werden von den Empfängern wieder als privater Konsum bzw. als staatlicher Konsum verausgabt und lösen hierdurch weitere Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekte aus, die als „induzierte Wirkung“ bezeichnet werden.

Abbildung 12: Gesamtwirtschaftliche Effekte der Stadtwerke Bamberg (schematische Darstellung)



3.2 Wertschöpfungseffekte

Die volkswirtschaftlichen Impulse durch die Nachfrage der Stadtwerke Bamberg nach Vorleistungen und die verausgabten Teile der Wertschöpfung sind im oberen Teil von **Tabelle 17** zusammen mit den daraus abgeleiteten indirekten und induzierten Wertschöpfungseffekten ausgewiesen. Im unteren Tabellenteil sind die Wertschöpfungseffekte für die drei betrachteten Regionen aufgeführt.

Tabelle 17: Ausgelöste indirekte und induzierte Bruttowertschöpfungseffekte durch die Tätigkeit der Stadtwerke Bamberg

Effekte der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bamberg	Impuls durch Stadtwerke Bamberg in 1.000 € (0)	Bruttowertschöpfung insgesamt in Deutschland				
		direkt (1)	indirekt (2)	induziert durch Konsumausgaben		insgesamt im Inland (5)
				des Staates (3)	der privaten Haushalte (4)	
Ausgelöst durch Nachfrage nach Vorleistungen Vorleistungsnachfrage	96.188	-	55.531	-	16.199	71.730
Ausgelöst durch erzielte Wertschöpfung Nettolöhne und -gehälter an Mitarbeiter, Betriebsrenten	9.823	9.823	-	-	8.405	18.228
Steuern (inkl. Lohnsteuer), Konzessionsabgaben, Ergebnisabführung/Ausgleichszahlungen*	30.995	30.995	-	26.082	9.591	66.668
Effekte insgesamt in Deutschland	137.006	40.818	55.531	26.082	34.195	156.626
Eigene Berechnungen auf Basis von Angaben der Stadtwerke Bamberg und der Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamts.						
Nachrichtlich		regionale Bruttowertschöpfung				
Stadt Bamberg		40.818	5.551	7.083	3.447	56.899
Versorgungsgebiet		40.818	5.858	7.252	3.870	57.798
Stadt und Landkreis Bamberg		40.818	7.026	7.617	5.333	60.794

Die Berechnung der wirtschaftlichen Effekte mit dem Input-Output-Modell zeigt folgende Ergebnisse:

- Die Stadtwerke Bamberg erwirtschaften eine Wertschöpfung von 40,8 Mio. € (Spalte 1; direkter Wertschöpfungseffekt), die am Unternehmensstandort im Versorgungsgebiet anfällt. Diese ist aufgeteilt in Nettolöhne und -gehälter und Altersversorgung sowie in Ausgaben an die öffentliche Hand.
- Die Vorleistungsnachfrage der Stadtwerke Bamberg von insgesamt 96,2 Mio. € (s. Spalte 0) führt in den zuliefernden Unternehmen und Institutionen zu einer Wertschöpfung von insgesamt 55,5 Mio. € (Spalte 2; Wertschöpfungseffekte indirekt).
- Die Steuern (einschließlich abgeführter Lohnsteuern und Sozialabgaben), Konzessionsabgaben und der Gewinn in Höhe von zusammen 31,0 Mio. € (s. Spalte 0) ermöglichen Ausgaben der Gebietskörperschaften, die wiederum in den Unternehmen und Institutionen, die diese Nachfrage befriedigen,

zu einer Wertschöpfung von 26,1 Mio. € führen (Spalte 3, Wertschöpfungseffekte induziert durch Konsumausgaben des Staates).

- Die Verausgabung der Einkommen
 - der Mitarbeiter der Stadtwerke Bamberg, aber auch
 - der Mitarbeiter der Unternehmen und Institutionen, die Vorleistungen an die Stadtwerke Bamberg liefern, und
 - der Mitarbeiter, die in Unternehmen und Institutionen arbeiten, die die von der Stadtwerke Bamberg induzierten Konsumnachfrage des Staates befriedigen,

führt in weiteren Unternehmen und Institutionen zu einer zusätzlichen Wertschöpfung von insgesamt 34,2 Mio. € (Spalte 4, Wertschöpfungseffekte induziert durch Konsumausgaben der privaten Haushalte).

In der Summe wird in Deutschland durch die wirtschaftliche Tätigkeit der Stadtwerke Bamberg eine Wertschöpfung in Höhe von 156,6 Mio. € ausgelöst (Spalte 5). In diesem Wert ist die von den Stadtwerken Bamberg selbst erwirtschaftete Wertschöpfung von 40,8 Mio. € mit enthalten. Im Versorgungsgebiet (dunkelblau markierte Zeile) entsteht eine Wertschöpfung von 57,8 Mio. €, davon 17,0 Mio. € aus indirekter und induzierter Wertschöpfung. In der gesamten Region (hellblau markierte Zeile) beträgt die Wertschöpfung 60,8 Mio. €, davon 20,0 Mio. € indirekt oder induziert.

3.3 Beschäftigungseffekte


Die von der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bamberg bundesweit ausgelösten **Arbeitsmarkteffekte** zeigt nun der obere Bereich der **Tabelle 18**. Der Aufbau ist identisch mit **Tabelle 17**. Auch der in Spalte 0 ausgewiesene ‚Impuls durch die Stadtwerke Bamberg‘ in Höhe von 137,0 Mio. € ist identisch und entspricht den in **Tabelle 8** aufgeführten liquiditätswirksamen Gesamtausgaben der Stadtwerke Bamberg. Die Zuordnung der bundesweit ausgelösten Arbeitsplatzeffekte zu diesen Impulsen ist im oberen Bereich der Tabelle dargestellt:

- Im Durchschnitt des Jahres 2007 waren direkt bei den Stadtwerken Bamberg 422 Personen beschäftigt (Spalte 1; direkter Arbeitsplatzeffekt der Stadtwerke Bamberg). In diesem Wert sind die jahresdurchschnittlich 51 Mitarbeiter /-innen der StBus Stadtwerke Bamberg Stadtbus GmbH, einer nicht im Konzernabschluss konsolidierten 100%-prozentigen Tochter der STWB Stadtwerke GmbH, enthalten.

- Die Vorleistungsnachfrage der Stadtwerke Bamberg von insgesamt 96,2 Mio. € (s. Spalte 0) sichert bundesweit in den zuliefernden Unternehmen und Institutionen insgesamt 890 Arbeitsplätze (Spalte 2; Arbeitsplatzeffekte indirekt).
- Die Steuern und Konzessionsabgaben in Höhe von zusammen 31,0 Mio. € (s. Spalte 0) decken Konsumnachfrage des Staates ab, die in den Unternehmen und Institutionen, die diese befriedigen, bundesweit 612 Arbeitsplätze erhalten (Spalte 3, Arbeitsplatzeffekte induziert durch Konsumausgaben des Staates).
- Die Verausgabung der Einkommen
 - der Mitarbeiter der Stadtwerke Bamberg, aber auch
 - der Mitarbeiter der Unternehmen und Institutionen, die Vorleistungen an die Stadtwerke Bamberg liefern, und
 - der Mitarbeiter, die in Unternehmen und Institutionen arbeiten, die die von der Stadtwerke Bamberg induzierten Konsumausgaben des Staates befriedigen,
 sichert in weiteren Unternehmen und Institutionen 666 Arbeitsplätze (Spalte 4, Arbeitsplatzeffekte induziert durch Konsumausgaben der privaten Haushalte).

In der Summe werden in Deutschland durch die wirtschaftliche Tätigkeit der Stadtwerke Bamberg 2.590 Arbeitsplätze erhalten (Spalte 5). In diesem Wert sind die Beschäftigungseffekte in der Region mit enthalten.

Tabelle 18: Ausgelöste indirekte und induzierte Arbeitsplatzeffekte durch die Tätigkeit der Stadtwerke Bamberg


Effekte der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bamberg	Impuls durch Stadtwerke Bamberg in 1.000 € (0)	Arbeitsplatzeffekte insgesamt in Deutschland				insgesamt im Inland (5)
		direkt** (1)	indirekt (2)	induziert durch Konsumausgaben des Staates der privaten Haushalte Anzahl Erwerbstätige (3) (4)		
Ausgelöst durch Nachfrage nach Vorleistungen Vorleistungsnachfrage	96.188	-	890	-	315	1.205
Ausgelöst durch erzielte Wertschöpfung Nettolöhne und -gehälter an Mitarbeiter, Betriebsrenten	9.823	422	-	-	164	586
Steuern (inkl. Lohnsteuer), Konzessionsabgaben, Ergebnisabführung/Ausgleichszahlungen*	30.995	-	-	612	187	799
Effekte insgesamt in Deutschland	137.006	422	890	612	666	2.590
Eigene Berechnungen auf Basis von Angaben der Stadtwerke Bamberg und der Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamts; *) einschl. Rückstellungen in Rücklagen; **) einschl. 51 Mitarbeiter/-innen der StBus						
Nachrichtlich		regionale Arbeitsplatzeffekte				
Stadt Bamberg		422	97	177	162	858
Versorgungsgebiet		422	105	182	165	874
Stadt und Landkreis Bamberg		422	133	191	204	950

Die regionalen Beschäftigungseffekte in den betrachteten drei Teilregionen sind farbig hinterlegt und im unteren Bereich von **Tabelle 18** ausgewiesen. Über die direkte Beschäftigung von 422 Mitarbeitern mit Arbeitsplatz in der Stadt Bamberg (einschließlich StBus) hinaus führen die Aktivitäten der Stadtwerke Bamberg zu weiteren 452 Arbeitsplätzen allein im Versorgungsgebiet (Summe der Spaltenwerte 2 bis 4 in der dunkelblau markierten Zeile). In der gesamten Region lösen die Stadtwerke Bamberg eine Beschäftigung von insgesamt 950 Arbeitsplätzen aus (hellblau markierte Zeile).

In **Tabelle 19** werden die Beschäftigungseffekte für die Stadt Bamberg nach Produktionsbereichen differenziert. Neben den direkten Arbeitsplatzeffekten in der Energie- und Wasserwirtschaft (Zeile E; 232 Arbeitsplätze), dem Verkehrsgewerbe und der Nachrichtenübermittlung (Zeile L: 168 Arbeitsplätze) und in den Bädern (Zeile M-P: 22 Arbeitsplätze) zeigen sich deutliche Effekte bei Gesundheit, Bildung und sonstigen Dienstleistungen (Zeile M-P: zusätzlich zu den 22 direkten Arbeitsplätzen: 143 indirekte und induzierte Arbeitsplätze), der öffentlichen Verwaltung/Sozialversicherung (Zeile L: 66), beim Handel (Zeile G: 64 Arbeitsplätze) und bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen (Zeile J, K: 52). Alle diese Effekte sind dauerhaft, sie wiederholen sich jedes Jahr.

Tabelle 19: Sektorale Aufteilung der Arbeitsplatzeffekte in der Stadt Bamberg durch die Tätigkeit der Stadtwerke Bamberg

Effekte der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bamberg	Arbeitsplatzeffekte in der Stadt Bamberg				insgesamt im Inland
	direkt ¹⁾	indirekt	induziert durch Konsumausgaben		
			des Staates	der privaten Haushalte	
Anzahl Erwerbstätige					
Effekte nach Produktionsbereichen					
A-C Land- und Forstwirtschaft, mineralische Rohstoffe	-	4	-	2	6
D Herstellung von Waren	-	7	1	11	19
E Erzeugung von Strom, Energie- und Wasserversorgung	232	3	-	2	237
F Bauwirtschaft	-	38	-	3	41
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	-	4	7	53	64
H Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	-	2	-	18	20
I Verkehrs- und Nachrichtenübermittlung ²⁾	168	7	1	12	188
J,K unternehmensbezogene Dienstleister	-	24	2	26	52
L öffentlichen Verwaltung, Sozialversicherung	-	5	60	1	66
M-P Gesundheit, Bildung und sonstige Dienstleister	22	3	106	34	165
Alle Produktionsbereiche	422	97	177	162	858

Eigene Berechnungen auf Basis von Angaben der Stadtwerke Bamberg und der Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamts; *) einschl. 51 Mitarbeiter/-innen der StBus 


In **Tabelle 20** sind einerseits die direkt bei den Stadtwerken Bamberg in Bamberg beschäftigten Mitarbeiter und andererseits die indirekten und induzierten Beschäftigungswirkungen der Stadtwerke Bamberg in der Stadt und in der Re-

gion aufgeführt. Als Quotient dieser beiden Größen ergibt sich jeweils der regionale Beschäftigungsmultiplikator.

Tabelle 20: Zusammenfassung der Beschäftigungseffekte der Stadtwerke Bamberg

	Erwerbstätige		
	Stadt Bamberg	Versorgungsgebiet	Stadt und Landkreis Bamberg
(1) direkte Arbeitsplätze bei den Stadtwerken Bamberg *)	422	422	422
(2) zusätzlich indirekt und induziert	436	452	528
regionaler Multiplikator (Zeile 2 : Zeile 1)	1,03	1,07	1,25

Berechnungen auf Basis von Angaben der Stadtwerke Bamberg und der Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamts;
 *) einschl. 51 Mitarbeiter/-innen der StBus

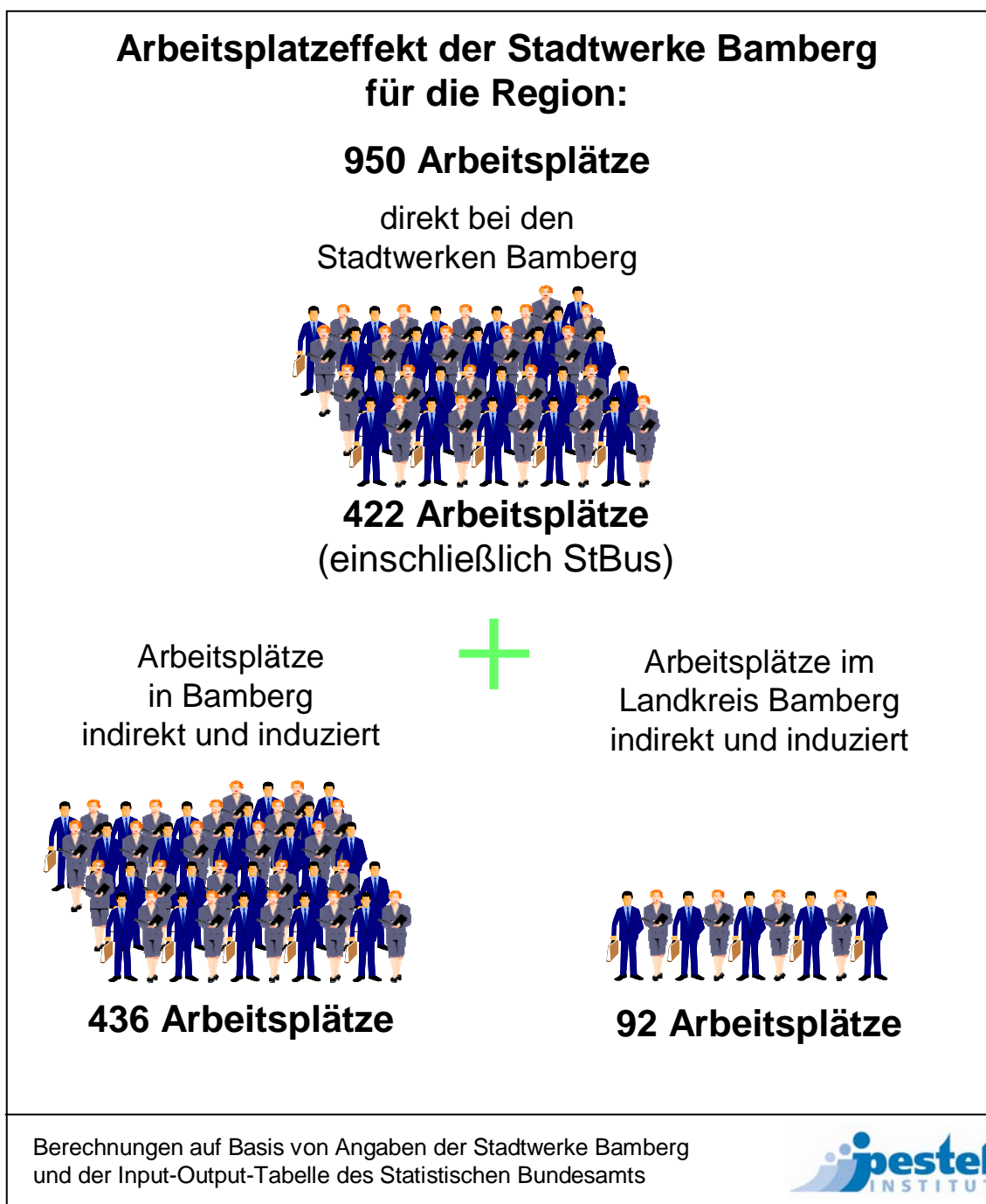


Als Fazit ergibt sich:

Jeder bei der Stadtwerke Bamberg direkt Beschäftigte zieht im Versorgungsgebiet einen weiteren Beschäftigte nach sich (1,07), in der gesamten Region (Stadt und Landkreis Bamberg) sind es 1,25 zusätzliche Beschäftigte.

Die 422 direkten Arbeitsplätze der Stadtwerke Bamberg (einschließlich StBus) wachsen um 528 auf 950 dauerhaft gesicherte Arbeitsplätze in der Region an, wenn die indirekten und induzierten Effekte mit berücksichtigt werden (vgl. **Abbildung 13**).

Abbildung 13: Durch die Stadtwerke Bamberg in der Region gesicherte Arbeitsplätze direkt, indirekt und induziert



3.4 Einordnung der Ergebnisse

Die vorliegende Untersuchung zeigt, in welchem Umfang Bürger, Wirtschaftsunternehmen und Kommunen vom **Sitz der Stadtwerke Bamberg** in ihrer Region profitieren. Im Gegensatz zu den überregionalen Versorgungsunternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit durch eine Zentrale steuern, verbleiben bei der Versor-

gung durch die Stadtwerke Bamberg größere Anteile der Wertschöpfungskette in der Region. Dabei greifen die Stadtwerke Bamberg zur Bereitstellung ihrer Leistungen in dem Maße auf Vorlieferanten aus der Region zurück, wie sich Einkaufsmöglichkeiten bieten. Die Stadtwerke Bamberg rekrutieren ihr Personal vor Ort und führen Gewinne an die Stadt Bamberg ab.⁵ Hierdurch werden, zusätzlich zu den eigenen 422 Stellen, die Arbeitsplätze von rechnerisch 436 weiteren Arbeitnehmern in der Stadt Bamberg bzw. weiteren 528 Arbeitnehmern in der Region gesichert. Die regionale Verflechtung erstreckt sich quer über alle Wirtschaftszweige. **Kunden der Stadtwerke Bamberg stärken daher den regionalen Wirtschaftsstandort.**

Anteil der Stadtwerke Bamberg an der regionalen Beschäftigung

Die Bedeutung der Stadtwerke Bamberg für den regionalen Arbeitsmarkt wird durch die in **Tabelle 21** vorgenommene Gegenüberstellung der Beschäftigungseffekte der Stadtwerke Bamberg und der gesamten regionalen Beschäftigung deutlich.

Tabelle 21: Anteile der Beschäftigungseffekte der Stadtwerke Bamberg an der gesamten regionalen Beschäftigung

	Stadt Bamberg
	Beschäftigte
Stadtwerke Bamberg direkt ¹⁾	422
zusätzlich in der Stadt Bamberg	436
Summe	858
Erwerbstätige in Bamberg insgesamt ²⁾	65.500
<i>Anteil Stadtwerke Bamberg</i>	1,3%
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Bamberg insgesamt ³⁾	47.000
<i>Anteil Stadtwerke Bamberg</i>	1,8%
1) einschl. 51 Mitarbeiter/-innen StBus 2) Erwerbstätige am Arbeitsort 2006. 3) Sozialvers.pflichtig Beschäftigte per 30.06.2007 Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung	



Der gesamte **Beschäftigungseffekt** der Stadtwerke Bamberg besteht aus der Summe von direkten und ausgelösten (indirekt und induziert) Beschäftigungsverhältnissen. Die berechneten 858 Arbeitsplätze entsprechen 1,3 % aller Er-

⁵ Ergebnisabführungsvertrag mit dem Betrieb gewerblicher Art „Konzert- und Kongresshalle, Ziegelbau“ der Stadt Bamberg. Die Firma ist Organgesellschaft.

werbstätigen in Bamberg. Etwa jeder 80. Erwerbstätige in Bamberg hat einen Arbeitsplatz, der durch die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bamberg erhalten wird. Die Bedeutung der Stadtwerke Bamberg für den regionalen Arbeitsmarkt wird noch verstärkt, wenn man berücksichtigt, dass es sich bei den Arbeitsplätzen der Stadtwerke Bamberg weitgehend um gut bezahlte Vollarbeitsplätze handelt, während in den Vergleichszahlen ein hoher Anteil von „geringfügig Beschäftigten“ enthalten ist. Bezieht man den Vergleich auf die Zahl der in der Stadt sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, ergibt sich ein Anteil von 1,8 %. Dies bedeutet, dass rund jeder 55. sozialversicherungspflichtige Arbeitsplatz in Bamberg direkt oder indirekt durch die Stadtwerke Bamberg ausgelöst wird.

Der den Stadtwerken Bamberg zuzuordnende Anteil an der Gesamtzahl aller abhängig Beschäftigten in Bamberg liegt zwischen den genannten Werten 1,3 % und 1,8 %. Als guter Schätzwert kann ein Anteil von 1,5 % gelten.

Regionaler Beschäftigungseffekt im Branchenvergleich

Vom gesamten inländischen Beschäftigungseffekt der Stadtwerke Bamberg in Höhe von 2.590 Arbeitsplätzen (422 direkt, 890 indirekt, 612 induziert durch Staatskonsum und 666 induziert durch privaten Konsum) entfallen auf die Stadt Bamberg 858 Arbeitsplätze (422 direkt, 97 indirekt, 177 induziert durch Staatskonsum und 162 induziert durch privaten Konsum) d. h. 33,7 % der Beschäftigung wird durch die Stadtwerke Bamberg in der Region gehalten (s. **Tabelle 18**).

Die in den letzten zwei Jahren vom Pestel Institut durchgeführte Analysen für verschiedene Regionalversorger haben die Folgenden regionalen Anteile ergeben (vgl. **Abbildung 14**).

Die Stadtwerke Bamberg erreichen mit einem regionalen Anteil von 33,7% an der gesamten Beschäftigung, die zur Versorgung der Region mit Strom, Erdgas, Wasser, ÖPNV und Bädern notwendig ist, einen hohen Platz.

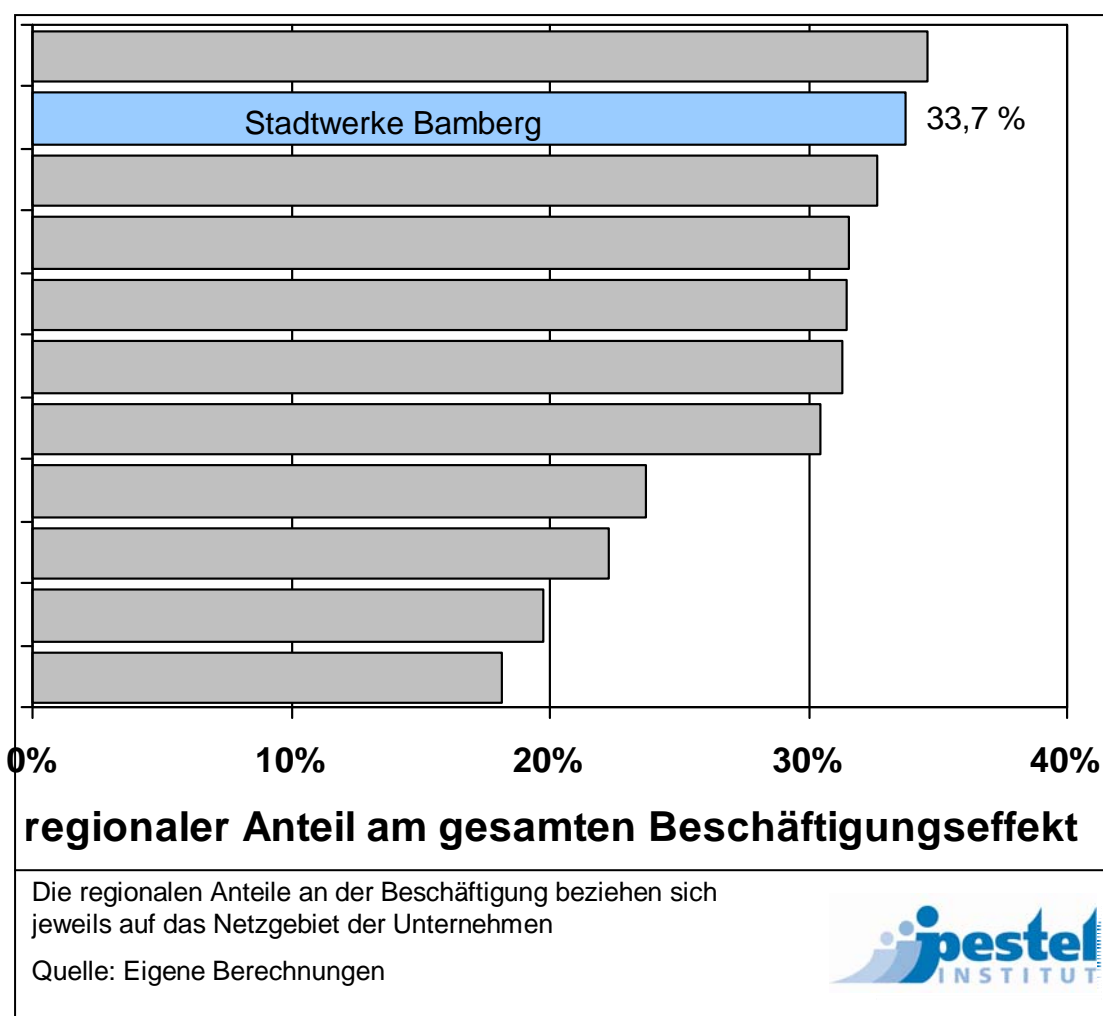
Wird dieser Anteil von 33,7 % mit anderen Unternehmen verglichen, für die vom Pestel Institut regionalwirtschaftliche Analysen durchgeführt wurden, so sind zunächst folgende spezifische Rahmenbedingungen der einzelnen Versorgungsunternehmen zu beachten:

Der regionale Anteil ist abhängig

- von der **Größe** der betrachteten Region,

- von den **Einkaufsmöglichkeiten** in der Region (Industrie- und Handelsdichte, Beschaffungsmöglichkeiten vor Ort) und
- von den in der Region verbleibenden **Gewinnanteilen**, d. h. von der Höhe der Beteiligung überregionaler Versorger am jeweiligen kommunalen Unternehmen.

Abbildung 14: Regionaler Anteil am gesamten inländischen Beschäftigungseffekt der Stadtwerke Bamberg im Vergleich mit den vom Pestel Institut in den letzten zwei Jahren untersuchten EVUs



Positiv, d. h. den regionalen Anteil vergrößernd, wirkt es sich aus, dass die Stadtwerke Bamberg fast ausschließlich im Besitz der Stadt Bamberg sind. Dementsprechend erfolgt die Ergebnisabführung (über die Konzert- und Kongresshalle, Ziegelbau) weit überwiegend an die Stadt Bamberg. Tendenziell negativ, d. h. den regionalen Anteil verkleinernd, wirken sich die relativ schlechten Bezugsmöglichkeiten von Vorleistungen, insbesondere von spezialisierten Dienstleistungen, aus.

Insgesamt kann, bei Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen, festgestellt werden, dass der regionale Anteil an den Gesamtausgaben der Stadtwerke Bamberg sehr hoch ist.

Regionaler Impuls der Stadtwerke Bamberg und Stromkosten der Privatkunden

Die positiven Auswirkungen des stärkeren regionalen Beitrags der Stadtwerke Bamberg sollten aber nicht durch höhere Preise für die Endkunden erkauft werden. Aus diesem Grund wurde eine preisbezogene Vergleichsbetrachtung durchgeführt.

Tabelle 22 zeigt die Strompreise für Kunden der Stadtwerke Bamberg und zum Vergleich der E.ON Bayern, gestaffelt nach Verbrauchsmengen. Zur Orientierung: Im Schnitt verbraucht in Deutschland ein Vier-Personen-Haushalt knapp 4.000 kWh Strom pro Jahr, ein Single rund 1.600 kWh.

Tabelle 22: Vergleich der Stromkosten für das Jahr 2008 für private Tarifkunden der Stadtwerke Bamberg und der der E.ON Bayern

Stromverbrauch kWh pro Jahr	E.ON Bayern		Stadtwerke Bamberg		Abweichung gegenüber E.ON Bayern in € pro Jahr
	€ pro Jahr	günstigster Tarif	€ pro Jahr	günstigster Tarif	
1.000	269,00	BasisPower ¹⁾	261,00	Best-Privat ¹⁾	-8,00
2.000	454,00	BasisPower ¹⁾	453,00	Best-Privat ¹⁾	-1,00
3.000	639,00	BasisPower ¹⁾	645,00	Best-Privat ¹⁾	6,00
4.000	824,00	BasisPower ¹⁾	830,20	Best-Privat ¹⁾	6,20
5.000	1.009,00	BasisPower ¹⁾	1.014,20	Best-Privat ¹⁾	5,20
6.000	1.194,00	BasisPower ¹⁾	1.198,20	Best-Privat ¹⁾	4,20
7.000	1.379,00	BasisPower ¹⁾	1.382,20	Best-Privat ¹⁾	3,20

Quelle: www.verivox.de; inkl. MwSt, Konzessionsabgabe, Stromsteuer, Ausgleichsabgaben nach EEG und KWK-ModG; 1) Tarife gültig seit 01.01.2008; 2) Tarife gültig seit 01.01.2008



Beim Vergleich der Stromkosten in **Tabelle 22** entsprechen die Preise der Stadtwerke Bamberg weitgehend denen der E.ON Bayern. Bei den niedrigen Verbrauchsmengen liegen sie geringfügig darunter, bei den höheren Verbrauchsmengen geringfügig darüber. Die statt in einer weit entfernt liegenden Konzernzentrale **vor Ort stattfindende Wertschöpfung** hat also keine höheren Kosten ausgelöst und damit auch **keine höheren Preise**. Die erzielten Vorteile bei der regionalen Beschäftigung sind beträchtlich.

4. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Die in dieser Studie ermittelten **volkswirtschaftlichen Effekte** ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bamberg. Sie werden **ausgelöst durch die liquiditätswirksamen Ausgaben der Stadtwerke Bamberg**, die sich im Jahre 2007 auf insgesamt 137,0 Mio. € summierten. Im Einzelnen werden die Impulse in andere Wirtschaftsbereiche hinein ausgelöst durch
 - an andere Unternehmen vergebene Aufträge für **Vorleistungen und Investitionen** im Umfang von 96,2 Mio. €,
 - an die 371 Mitarbeiter gezahlte **Nettolöhne und -gehälter** in Höhe von 8,4 Mio. € und die **Altersversorgung** in Höhe von 1,4 Mio. €,
 - **Sozialabgaben** für die Mitarbeiter von insgesamt 5,5 Mio. €,
 - abgeführte **Konzessionsabgaben** in Höhe von 4,8 Mio. €,
 - **Steuerzahlungen** (inklusive Lohnsteuer, Strom- und Erdgassteuer) von 14,5 Mio. €,
 - die **Ergebnisabführung** an die Stadt Bamberg (über die Konzert- und Kongresshalle, Ziegelbau) in Höhe von 3,3 Mio. €
 - **Ausgleichszahlungen** an sonstige Gesellschafter der Tochterunternehmen in Höhe von 1,5 Mio. € und
 - Einstellungen in **Konzernrücklagen** in Höhe von 1,5 Mio. €
- Von diesen Gesamtausgaben der Stadtwerke Bamberg fließen 35,9 Mio. € (26,2 %) **in die Region Bamberg** für Vorleistungsbezüge von regionalen Unternehmen, als Löhne und Gehälter an Mitarbeiter, als Konzessionsabgaben sowie als Steuern an die Stadt Bamberg und als Gewinn an die Eigentümer.

Unter Ausklammerung der Bezüge von Energie und Wasser und der Strom- und Erdgassteuer ergibt sich eine regional beeinflussbare Ausgabenbasis von 58,1 Mio. €. Hieran gemessen verbleiben 59,8 % der Ausgaben in der Region, im Versorgungsgebiet verbleiben 48,2 %.

- **Von jedem Euro**, den die Kunden der Stadtwerke Bamberg für den Bezug von **Strom** ausgeben, **fließen 24,7 Cent zurück** an Unternehmen im Versorgungsgebiet, an Mitarbeiter mit Wohnsitz im Versorgungsgebiet und an die Stadt Bamberg. Dieser Anteil wird erreicht, obwohl 65,3 Cent als Ausgaben für Strombezug und für die Stromsteuer aus der Region abfließen.

- Wenn Kunden ihren Strom statt von der Stadtwerke Bamberg von einem überregionalen Stromversorgungsunternehmen beziehen, verbleiben hingegen nur ca. 13 Cent je Euro in der Region.
- **Von jedem Euro**, den die Kunden der Stadtwerke Bamberg für den Bezug von **Erdgas** ausgeben, **fließen 20,4 Cent zurück** an Unternehmen im Versorgungsgebiet, an Mitarbeiter mit Wohnsitz im Versorgungsgebiet und im Wesentlichen die Stadt Bamberg. Dieser Anteil wird erreicht, obwohl 67,4 Cent für Erdgasbezug aus der Region abfließen.
- Wenn Kunden ihre Wärme mit Heizöl statt mit Erdgas von den Stadtwerken Bamberg erzeugen, verbleiben hingegen nur ca. 6 Cent je Euro in der Region. Bei Kunden, die zu einem überregionalen Gasanbieter wechseln, verbleiben nur 15 Cent je Euro vor Ort.
- **Von jedem Euro**, den die Kunden der Stadtwerke Bamberg für den Bezug von **Wasser** ausgeben, **fließen 49,7 Cent zurück** an Unternehmen in der Region, an Mitarbeiter Wohnsitz in der Region sowie an die Stadt Bamberg.
- **Von jedem Euro**, den die Kunden der Stadtwerke Bamberg für Fahrten mit dem ÖPNV ausgeben, **fließen 58,9 Cent** in die Region **zurück**.
- **Von jedem Euro**, den die Kunden der Stadtwerke Bamberg für den Besuch der **Bäder** ausgeben, **fließen 58,7 Cent zurück** an Unternehmen in der Region, an Mitarbeiter mit Wohnsitz im Versorgungsgebiet sowie an die Stadt Bamberg.
- Zusätzlich zur **Wertschöpfung** von **40,8 Mio. €**, die direkt bei den Stadtwerken Bamberg erwirtschaftet wird, entstehen weitere **20,0 Mio. € Wertschöpfung in der Region**. Sie ergibt sich durch Aufträge an regionale Unternehmen, durch die regionalen privaten Konsumausgaben der Mitarbeiter sowie durch die staatlichen Konsumausgaben der regionalen Gebietskörperschaften, die sich aus den abgeführten Konzessionsabgaben und den kommunalen Steueranteilen speisen.
- Durch die Stadtwerke Bamberg werden direkt **422 Arbeitsplätze** (darunter 51 bei der StBus) sowie indirekt und induziert **528 weitere Arbeitsplätze in der Region gesichert**.
- Jeder direkt beim Unternehmen Beschäftigte zieht in der Region **1,25 weitere Arbeitsplätze** nach sich (im Versorgungsgebiet: 1,07).
- Von den **436** indirekt und induziert in der Stadt Bamberg gesicherten Arbeitsplätzen entfallen auf die Bereiche

Gesundheit, Bildung und sonstige Dienstleister	143
unternehmensbezogene Dienstleister	52
Verkehrsgewerbe und Nachrichtenübermittlung	20
öffentlichen Verwaltung, Sozialversicherung	66
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	64
Bauwirtschaft	41
sonstige Bereiche	50

Arbeitsplätze.

- In der **Stadt Bamberg** werden etwa 1,5 % der Arbeitsplätze abhängig Beschäftigter direkt, indirekt oder induziert durch die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bamberg gesichert.
- Insgesamt kann festgestellt werden, dass der **Anteil an der Gesamtbeschäftigung**, der von den Stadtwerken Bamberg im Versorgungsgebiet gehalten wird mit 33,7 % im Vergleich zu anderen Versorgungsunternehmen **hoch** ist.
- Der aufgezeigte starke regionale Impuls der Stadtwerke Bamberg ergibt sich nicht durch höhere Preise für die Endkunden. Die **Stromkosten** entsprechen weitgehend denen des überregionalen Anbieters E.ON Bayern.

Unser Versorger rund um die Uhr:
Die Stadtwerke Bamberg.

Leistungen,
gut und günstig.

